

1920 NR. 26



F. Tollmuss vi. o.

GOTT SPRICHT

Dich such ich, Mensch. Was bin ich ohne dich?
Ein Ungenanntes, Leeres, Nie-Gefülltes.
Ein Ton, der tonlos hält. Ein Glanz, der sich
glanzlos verliert. Ein willenos Gewilltes.
Du aber, Mensch, bist meine Ruhestatt.
In deiner Tiefe lieg ich atemlos,
wie Adam lag im Erdenklop —
Du gibst mir Form und Wejen, Wort und Tat.
Ich habe Heimweh, Mensch, nach deiner Nähe.
Sei du die jich verflüchtigende Schwere,
sei du die Flamme, drin ich mich verzehre,
aus der ich zeitlos in mich selbst verwehe . . .

Du bist der Schlaf für meine Träume,
du bist das Bett für meinen Strom,
der Lenz für meine Blütenträume
und das Portal für meinen Dom;
der Bergpfad, der zu mir sich windet,
der Vorhang, der mein Bild enthüllt,
— du bist die Seele, die mich findet
und füllt in ihrem Grund erfüllt.

Ernst Ludwig Schellenberg



Max Mayrhofer

HEIMAT

Wie über der Stadt am deutschen See
Eine schwere Wolkenwand,
So hängt über allem deutschen Land
Ein Weh.

Da wo die Sonne im Abend sink,
Wogt's von Dämpfen und Geschwelen —
Eines Volkes reiche Seele
Ißt krank.

Es kam über uns ein strenges Gericht.
Der Feind durfte alles rauben, —
Nur den guten Willen und unsernen Glauben:
Die nicht!

Wohl naht eine naderverhängte Zeit,
Wohl Stunden, die schweigen lehren, —
Wohl Jahre des Kampfs, voll Not und Entbehren
Und Leid.

Doch sieh, schon kündet der Freund, der Mond,
Noch eh der Tag ganz entflossen,
Däß die ewige Leuchte irgendwo
Noch thront.

Leopold Marx

WIRKSAME DROHUNG

Eine Novelle von Will Vesper

¶ Der ganze Hof von Versailles lachte. Der König selber, Ludwig XV. lächelte. Seine Geliebte, die Marquise von Pompadour verzog den schönen Mund spöttisch, wenn die Rede darauf kam. Die jüngeren Hofdamen kicher-ten wie filigrane Ministrantenglöckchen, die älteren platzen offen heraus wie alte Kuhshellen und die Kavaliere hielten jäh den Baud vor Lachen. Selbst die Kammermädchen und Kammerdiener, selbst die Friseure und Perückenmacher, die Kutschern und Jägerburgen, selbst die Bürger von Paris — doch halt, hier hatte das Lachen ein Ende. Denn es war zuletzt doch: eine bürgerliche Angelegenheit, über die man lachte, nur, daß sie einem Herzog passierte, das war schließlich auch für die Bürger und selbst die Bauern und Straßenkehrer lächerlich.

¶ Der Grund der allgemeinen Fröhlichkeit aber war dies: Der Herzog von Montmorency, einer der angefehlten Herren am Hofe, war verbeit, nein vielmehr er liebte wahrhaftig und wirklich und offenkundig und jo, daß man es nicht übersehen konnte — seine eigene Gemahlin, die Herzogin von Montmorency. Und um die Komik des Bildes vollständig zu machen: sie liebte ihn ebenso offenkundig, deutlich und glühend wieder. Kurz sie gaben das Muster eines liebenden Paares, das die Dichter hätten beflingen, die Maler für aller Zukunft abmalen müßten, wenn nicht dieser lächerliche Umfang gewesen wäre, daß das liebende Paar ausgeserdnet ein Ehepaar war. Dies gab dem Ganzen etwas geradezu Geschmackloses, etwas Unmögliches, etwas Schimpflisches, Unschickliches und beinahe Unstiftliches — verließ jedenfalls gegen alle Hof- und Zeitspiele. Dergleichen überließ man den Bürgern und Bauern, da mochten solche Verhältnisse im Stillen und Verborgenen gedeihen und ganz hübsch sein, aber man brachte sie nicht vor die Öffentlichkeit und gar vor die Augen des Hofs und des Königs selber. Ein Glück für den Herzog, daß man die Sache so komisch fand, sie jo von der lächerlichen Seite nahm, sie hätte ihm sonst über bekommen können. Übrigens bekam sie ihm trotzdem übel. Es ift kein Spaß, unfreiwillig der Gegenstand allgemeinen Vergnügens zu sein, überall zweifelnden Augen, mehr oder weniger verhülltem und doch unfaßbarem Spott und selbst dem unverhohlenen Vorwurf lächerlicher Schwäche und Unmännlichkeit zu begegnen, womöglich sogar aus hohem und hödiformem, oder noch schlimmer aus schönem und schönstem Munde. Die Frau Herzogin,

die sich weniger bei Hofe bewegte, ertrug das natürlich leichter. Auch hatte sie davon etwas wie einen seltenen Triumph, daß es ihr gelang, ihren Gemahli jo zu fesseln. Für ihn aber ja das Ganze doch allzu sehr nach Unterordnertum und Pantoffeltum aus. Und da er in Wirklichkeit ein ganz tapferer, auch eigenwilliger und rohler Herr war, ertrug er diesen Vorwurf am wenigsten. Dennoch war die Sache schwer zu ändern. Er liebte seine Frau der Tat und konnte sich auch nicht verhehlen, daß sie es auch verdiente vor allen anderen, von ihm geliebt zu werden. Sie war jo schön, jo geöffnet, hatte einen jo hübschen Mund, Haar, Augen, Glieder, ein jo bewegliches kluges Wefen, wie es ihm gerade angemessen war. Sie war von fröhlicher Natürlichkeit und schenkte ihm die besig-artersten Kinder, war in einer Perfon eine gute Mutter, Gattin, Geliebte, und in jeder Lage, in jedem Moment für ihn immer neu und reizvoll und eine beständige Freude. Es war ihm ganz unmöglich und unerträglich etwas anderes zu denken, als immer ihr Gatte und Geliebter zu sein. — Und aber dennoch! Diese verfluchte, diese schiefte Lage, in die ihm die damalige Sitte und Mode brachte!

¶ Schließlich ift man doch dazu ein Hofmann, um sich auch ein wenig nach dem Hofe zu richten. Und was bei irgend einem Bürger und armen Adeligen in der Provinz hingehen modete, durfte er, der Herzog, nicht wohl nachmachen. Er befchloß also, um der sonderbaren Ausnahmefestellung, die er einnahm, dem ständigen Anfoß, den er täglich gab, ein Ende zu machen, sich wenigstens vor der Welt und pro forma auch eine Geliebte, eine Maitresse zuzulegen, die er aber keineswegs zur Maitresse, zur Herrin seines Herzens zu morden dachte. Und da die Sadie eine rein praktische Überlegung war, befpradi er sie offen mit seiner Frau. Aber da kam er schön an! Sie fühlte sich in ihrer Lage, wie gesagt, gar nicht so unwohl und erklärte ihm rund heraus, daß sie gar nicht daran denke, sich auf folche formale Liebhabfti nur irgendwie einzulassen. Man wisse ja nie, wohin das führe. Und ob er sich etwa ihrer zu schämen habe! Und stets schloß sie — sobald er nur irgend von ferne auf dergleichen Gedanken zurückkam — damit, daß sie ihm fragte: „Ja liebst du mich denn nicht mehr?“ Worauf ihm dann keine andere Antwort blieb als die Verjedierung grenzenloser und unerschütterlicher Liebe, die er ja in



Kriegerlehre
(Verlag Fritz Gurlitt Berlin)

Lovis Corinth

Wirklichkeit auch empfand. Alle Verführte, ihr klar zu machen, daß es sich hierum ja gar nicht handle, und daß hier gar nicht der springende Punkt der Sache liege, mißlangen. Und das verängstigte „Liebst du mich denn nicht?“ (dlob jede Diskussion mit einer unbedingten Niederlage des Herzogs, einer Flut von Küffen, Liebkosungen und neuer Verliebtheit.

¶ So angenehm und hübsch das war, änderte es doch die Lage des Herzogs weiter nicht und auch nicht seine Empfindlichkeit gegen den Spott, den er sich ausgesetzt wußte. Nichts ist ja gerade für einen ernsthaften empfindlichen Mann unerträglicher, als das Bewußtsein in der Gesellschaft eine Art komischer Figur darzustellen. Und manche Dummheit ist von den Ge-scheiterten schon aus diesem Grunde begangen worden.

¶ So kam auch der Herzog zuletzt auf einen Gedanken, der ihm zwar sehr klug vorkam, mit dem er sich aber nur noch schlimmer in die Nefesen setzte. Da es ihm nicht gelungen war, die Zufriedenheit seiner Frau zu dem verkappten Spiel zu erlangen, das er für ein Mittel hielt, so gedachte er es hinter ihrem Rücken einzufädeln und abzuwickeln, und meinte, sie würde schon nichts davon erfahren, wenn er es nur einigermaßen so schlau anfinge wie die andern Kavalierle, die ja auch hinter dem Rücken ihrer Ehefrauen dergleichen trieben, und nicht nur zum Spaß und der Ehre wegen. ¶ Er begann also, ziemlich ungefährlich und in jüden Dingen unverfahren, einem damals in Paris sehr gejeltenen Tänzerin, der berühmten Guimard, den Hof zu machen, andre ihr Gefchenke, ließ ihr seinen Wagen, erfreuen in der Oper in ihrer Loge und dergleichen, ließ sich überall mit ihr sehen, wo zwar der Hof und das Publikum es bemerkten müßte, aber nicht seine Frau, und gedachte so, indem er es wie alle machte, endlich dem allgemeinen Spott und der allgemeinen Aufmerksamkeit zu entgehen. Aber daran hatte er sich getäuscht. Se fühlte sich die Welt. Als er nun das zu treiben schien, was man lange von ihm verlangt hatte, stand man eben dies wieder an dem bisher so braven Ehemann komisch und beladenswert, und ganz Paris und der Hof sprach von nichts anderem als von den plötzlichen Untruhen des getreuen Herzogs. Und war er vorher der Mittelpunkt der öffentlichen Heiterkeit gewesen, so war er es nun erneut redet.

¶ Natürlich dauerte es gar nicht lange, bis auch die Herzogin von der Gesellschaft erfuhr und sie natürlich bitter übernahm. Sie wurde plötzlich sehr kühl gegen ihren Gemahl und ließ ihn fühlen, daß sie wisse, was er treibe. Er aber hielt es für einen Ehrenpunkt, nun nicht etwas (gleichzeitig zu Kreuze zu ziehen, wie er im Herzen gerne getan hätte, sondern meinte, es müsse nun einmal durchgehalten werden, und er sei das seiner Männlichkeit schuldig. Wer weiß auch – selbst liebende Männer sind manchmal unberedbar, und die Reize einer Tänzerin sieben ja außer allem Zweifel – es könnte also wohl sein, daß der Herzog sich ein wenig in die Fäden seines eigenen Gefügtes verheddert hatte. Jedenfalls glaubte die Herzogin dergleichen zu bemerken und je fest sie seiner und ihrer

eigenen Liebe gewiß war, um so frischer und unmittelbarer war ihr Zorn. Sie beglelop also, dem Spiel keineswegs zuzuschauen, sondern vor aller Welt, vor der es ja auch gespielt wurde, ein paar gewidrige Worte dazu zu sagen. ¶ Sie erfrehte demnach eines Abends in einer Loge der Oper – vorbedachter Weise der der Tänzerin gegenüber – in die sie eine ganze Reihe Bekannter und Verwandter, soviel eben Platz hatten, geladen hatte, als Zuhörer für das Stück, das sie hier aufzuführen dachte. Sie hieß dies alles aber so heimlich veranlaßt, daß ihr Gatte, der ihre Abreise gegen die Oper, die sie stets gezeigt, kannte, sie durchaus nicht dort vermutete, und daher plötzlich ganz unbefangen in der Loge seiner Tänzerin erschien, sich gar nicht verborgen hielt, da er hier ja gesehen werden wollte, wenn auch nicht von der, die ihm nun ja und die logisch einen Boten an ihn sandte mit der Bitte, sich doch einmal zu ihr zu bümeln. Der Herzog kam sofort, ein wenig verlegen, ehrlich überzählig und sehr freundlich herein, wollte seiner Frau die Hand reichen. Aber die Herzogin richtete sich sehr hoheitsvoll – es stand ihr vorzüglich – vor ihm auf und sagte so laut, daß jeder der Anwesenden Wort für Wort vernahm: „Mein Herr, ich bin Ihnen immer, wie Sie wissen, eine treue und ergebene Gamin gewesen. Aber bauen Sie nicht allzufrei darauf und lassen Sie sich hiermit von mir warnen. Wenn Sie mir jemals wieder solche Beleidigungen zufügen – Sie wissen wohl was ich meine – so denken Sie daran, daß Sie ohne mich niemals in der Lage sein werden, Montmorency zu machen, daß ich aber es sehr wohl kann und dazu keineswegs Ihrer Beihilfe bedarf. Und seien Sie überzeugt, daß ich von dieser Kunst Gebrauch machen werde, wenn Sie mir weiter Grund dazu zu geben wagen.“

¶ Hier läßt mich leider der Chronist, dem ich dies Geschichtlichen verdanke, im Stich. Die Antwort des Herzogs auf eine so überzeugende Sprache ist der Nadewelt nicht aufbewahrt worden. Aber es kann ja auch sein, daß auf diejenigen schlägenden und unwiderleglich richtigen Ausspruch gar keine Antwort möglich war, und daß der Herzog das Gefüchte tat, was in older Tage ein verblüffter und doch liebender und verliebter und geliebter Gatte tun kann, daß er nämlich seiner schönen erzürnten Gemahlin den Arm bot, den Anfang des Theaterstückes nicht weiter wartete, sondern (gleichzeitig mit der Geliebten) heimste und ihr bewies, daß sie keinerlei Grund habe, die Montmorencys aus einem anderen Brunnen als dem in jeder Hinsicht dazu legitimierten zu schöpfen.

¶ Jedenfalls zog sich das Paar bald darauf ganz vom Hofleben zurück und verbrachte ein glückliches und zufriedenes Leben, ferne von Hof und Hauptstadt auf den Gütern, die die Montmorencys in der Provinz besaßen. Und hier find sie auch, umgeben von zahlreichen Kindern und Enkeln, die ihnen alle, wie man sagt, aus dem Gefücht geblühten waren, kurz vor der großen Revolution geforben und begraben worden.

S A N S S O U C I 1 9 2 0

Der alte Kastellan: Mein Gott, man muß doch leben;
Sonst wünscht' ich, det ich nicht mehr davon [eh]
Der Bande eens in die Vljaſche kleben
Und denn: adjeech!
Da wo der Ferd vom ollen Fritzen ruht,
Da is et jut. —
Und durch die Flucht der Säle und Gemächer.
Führt er die Schiebe, Kriegsgewinner, Schäbler,
Die Sonntags [jhavenweis nach Potsdam ziehn
Per Auto, Dampfer, Staatsbahn, ab Berlin
An plumpen Händen flimmern die Brillanten,
Das Weibsvolk paradiert in Pelz und Samt,
Man trifft auf manchen „flüchtigen“ Bekannten,
Der aus der selben Brande flammt.

Der Kastellan (Livree noch immer)
Sagt sein gelerntes Sprüchlein her:
Hier das Musik und hier das Lefezimmer
Und hier das Zimmer von Voltaire

Im Schloße drängen sich die neuen Reichen,
Sie müftern kritisch Friedrichs Ruhesitz
Und fühlen sich als – (eine)scheiden

Begeijert wird ein fauler Witz
Von dem Gefindel aufgegriffen,
Ein Gaffenhauer wird gepfiffen . . .

Kunz Franzendorf

A U S S E I N E M A L B U M

Ich habe einen wütenden Frauenhafer von seiner Krankheit geheilt, indem ich ihn [an]si daran erinnerte, daß auch seine Mutter ein Weib sei.

Bei vielen Dingen reicht die Oberfläche bis auf den Grund.

Für nicht wenige Menschen ist der Tod ihr erstes, wirklich großes Erlebnis

Herbert Barber

Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert, der Weg zum Himmel gar nicht.

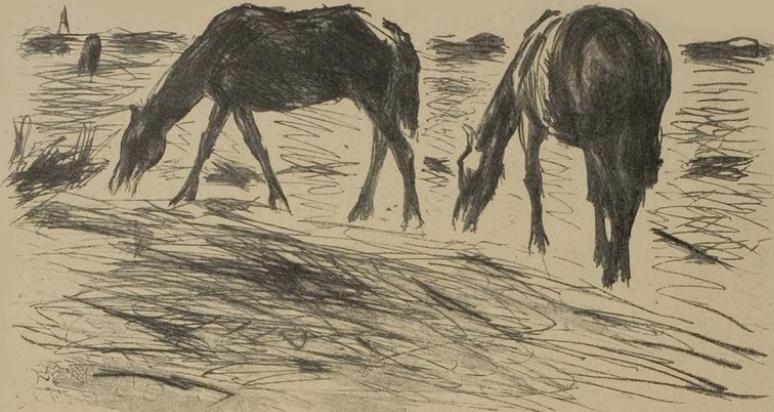
Ein alter Junggeselle, gefragt, warum er nicht geheiratet habe, antwortet: „Weil er die Frauen viel zu hoch schätzt und verehrt!“ – Wohl der zarteste, liebenswürdigste, rührende und schlaueste Grund, der Ehe auszuweichen!

Max Hayek



Am Nonnentor in Salzburg

Richard Püttner †



Weide

Boje Postel

M U S I K

Bruchstück aus einem sibirischen Roman von Edwin Erich Driinger

¶ Oft gehen die beiden Kameraden auch zur Mannschaft hinunter. Die lebt weit draußen vor den roten Käfern in niedrigen Holzhütten und lichtlosen Erdbaracken.

¶ Früher war dieses Gebiet von dem Platz der Offiziere streng getrennt, aber seit der Verkündung der Freiheit durch die Bolschewiken befiehlt ein reger Verkehr zwischen beiden Lagern.

¶ Der Weg führt einen guten Werst weit über die Steppe. Und dann kommen die ersten Häuser, an denen noch die Spuren des alten Zaudens sichtbar sind.

¶ Modrigé Hütten sind es meistens. Große, einfache Höhlen, die man in die Erde grub und mit einem Spitzdach belegte. An den Seitenwänden haben sie ein paar kleine Fenster, die schadhaft und brüchig und mit Fetzen und Papier notdürftig verklebt sind.

¶ Vor den Türen liegen die Soldaten in dichten Haufen auf der Erde. Spielen Karten, Schach oder Halma und vertreiben sich auf alle möglichen Arten die laufende Zeit.

¶ Die Sonne brennt heiß und hat die dünnen Gräfer rasch verbrannt, so daß der Boden schon längst ein fahles, graues Kleid bekommen hat. Hin und wieder liegen dort alte zertrümmerte Wäschefüße und hundertfach geflickte Uniformen zum Trocknen.

¶ In den Räumen herrscht immer ein dämmeriges Halbdunkel. Die Luft ist dort dumpf und drückend und von häßlichen Gerüchen gefüllt, denn in einem jeden Raum müssen hunderte von Menschen leben ...

¶ Damit auch jeder ein gähnliches Plätzchen zum Schlafen habe, sind Geißelle aufgeschlagen, die doppelt und dreifach rohe hölzerne Pritschen tragen. Diese stehen genau übereinander, und die Zwischenräume sind so eng, daß auf den Pritschen selbst das Sitzen nur mit gekrümmtem Rücken und tief gesenktem Kopfe möglich ist.

¶ Mehrere der Liegesäulen zeigen die kahlen ungeholbten Bretter. Die Inhaber dieser Plätze, arm und ohne irgend eine Kopeke, oder von den Russen wegen eines geringsfügigen Vergehens ihres Strohjackets beraubt, können sich abends nicht einmal entkleiden, sondern müssen Nadrätschi Nacht in den gleichen Röcken schlafen, bis sie ihnen am Leibe zerfallen. Und dadurch wiederum werden sie wehrlos gegen die tausend Arten ekelhaften Ungeziefers, das diesen Menschen noch zu allem den Schlaf raubt, den Schlaf, der sie doch wenigstens für Stunden das Elend dieses Lebens vergessen machen könnte.

¶ Zu diesen Menschen gehen die beiden Kameraden immer und geben ihnen Zigaretten und Geld, soviel sie nur vermögen.

¶ Leere, blutlose Gestalten sind es, Menschen, die mit allem abgeschlossen haben und sich nun stumpf und willenslos in das Unabänderliche fügen. Aber auch anderen, lachenden Irren begegnen sie, die gekenntlich gekleidet umhergehen und an den (schlotternden) Ölledern (selbst) bunte, phantastische Kleider tragen, die sie einmal irgendwo für ein paar Kopeken erstanden haben. Andere wieder gehen nackt und zerlumpt, mit Haaren, die wild und zottig bis über die Schultern fallen, und harten, kurzen Bewegungen, wie sie die Verzweiflung gibt.

¶ Aber die Augen aller tragen den Ausdruck des vollen Leidens. Und Gang und Haltung das Zeichen des vollendeten Niederbruches ...

¶ Auch sie sind jetzt „frei“. Aber die meisten besitzen nicht einmal eine rote Kopeke und können sich daher auch nicht den geringsten Vorteil dieser Freiheit, eine Kleinigkeit zu kaufen, zu eignen machen.

¶ Und dennoch sind sie alle ein wenig glücklicher als sonst. Sie leben jetzt unbewacht. Und erhalten die Knute nicht mehr, die früher so oft für das unbedeutendste Vergehen in rasenden Schlägen ihren Rücken und ihre Arme zerfetzt. Und die russischen Offiziere seien sie nicht mehr, die mit der Reitpeitsche oder der geballten Faust dem ins Gesicht schlugen, der nicht straff und militärisch grüßte. Und sie hatten es alte gerne getan, wenn die Jahre des Leidens ihre Kraft nicht so zerstreift hätten, daß sie die Abfälle nicht mehr zusammenstoßen konnten und die Hand nicht mehr ohne Zittern an die Mütze heben ...

¶ Und dann ist ja auch bei ihnen die hohe Mauer mit dem Stacheldrahtzaun fort! Das ist das Schönste. Mehr wollen sie kaum. Denn diese Mauer war es ja hauptsächlich, die ihnen ihr Los immer wieder vor Augen hielt und die sie so ganz zermürbte. So können sie doch auch frei umhergehen und einander ausweichen ...

¶ Denn alle hassen sich. Das stete Zusammensein hat einem jeden auch den kleinen Fehler des anderen entdeckt. Und anfanß verständig zu sein und die Leiden getreulich zu teilen, schaffen sie durch die heftige Gefiegelung eines jenen Fehlstrittes nur immer wieder neuen Streit und neue Qualen.

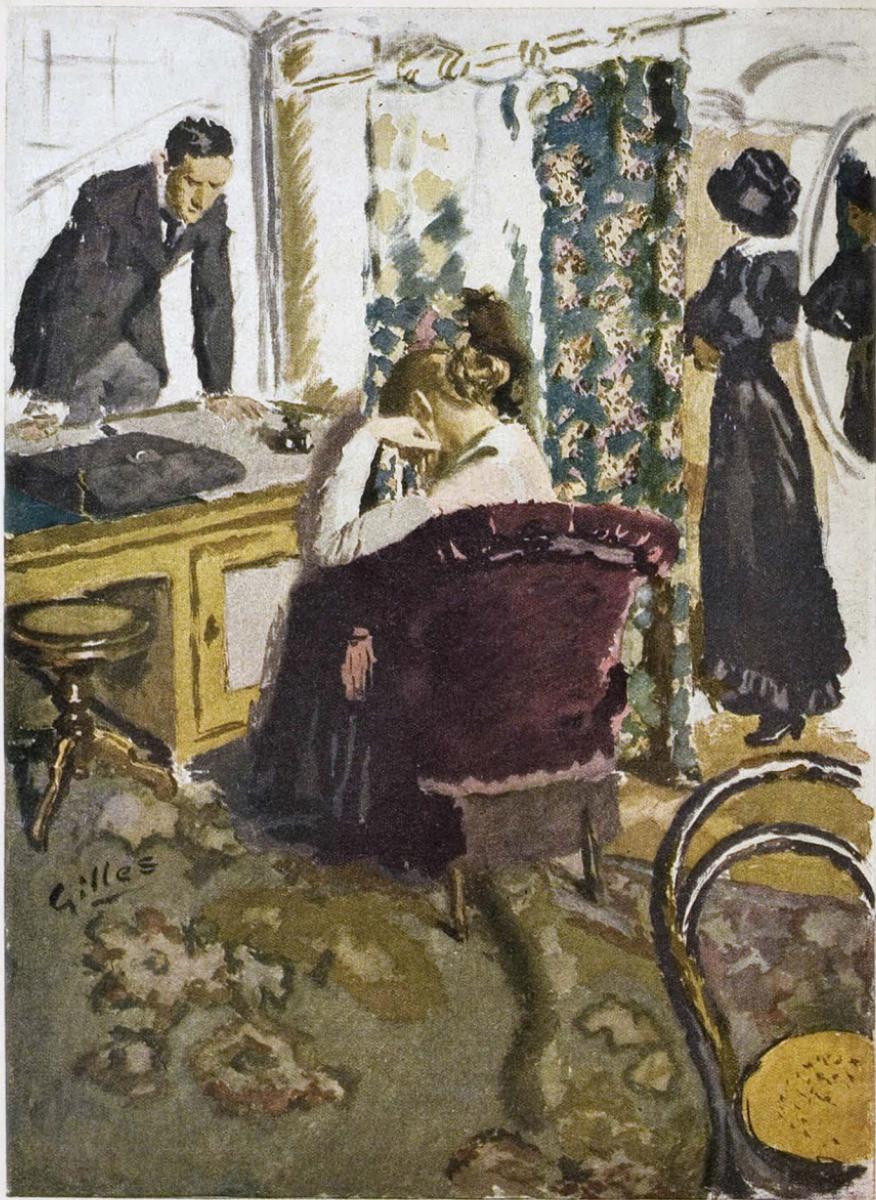
¶ Manche halten auch treue Freundschaft. Aber das sind nur wenige. Andere, schöne junge Burschen meistens, mit zarten weißlichen Gliedern, werden (selbst) umgedwärmt und bestreikt. Und diese vergeßen in ihren Qualen auch das letzte Stückchen Menschsein ...

- ¶ Doch wenn manche, die im Geheimen ihnen gleich sind und nur nicht den Mut haben, es offen zu bekennen, das Leben dieser verachteten und mit großen Wörtern an den Pranger stellen – dann laden sie nur und sagen, daß es die Schuld der Menschheit selber sei, die es dulde, daß man sie hier wie Vieh zusammenpferde, sie so zu Tieren zu werden und alles Edelmenßlichkeit zu vergessen zwinge ... daß es die Schuld der ganzen Menschheit selber sei und nimmer ... nimmer die ihre ...
- ¶ Wenn die Kameraden dann abends wieder das Lager verlassen, gehen sie immer noch erst zu einer kleinen Hütte ganz am Ende. Dort leben Zigeuner, ungarische Zigeuner. Und denen geben sie stets ihre letzten Zigaretten ...
- ¶ Und wenn die Dämmerung kommt, setzen sich die dunklen, sehnigen Gefalten stumm auf ihre Pritschen. Still und verfunken und mit großen, schweren Augen. Aber das hagere Kind hält die Geige umgespielt und die schmalen braunen Hände führen den Bogen wie nur Meister ihn führen.
- ¶ Weil sie die Freiheit lieben wie die Adler, weil sie die Ketten tausendfach empfinden, und weil sie darum langsam stehend sterben müssen – haben sie Lieder erdacht, die so tief aus ihren Geigen dringen wie die Sehnfucht aus ihren dunklen Augen bricht.
- ¶ Und sie spielen. Auf seltsamen Geigen, die aus dünnen Kifsenbrettern roh und einfach gearbeitet sind. Nur der Primas hat eine edte Geige. Eine fladie, feingeäderte Dunkle. Und die hat eine göttliche Stimme ...
- ¶ Wundervoll aber spielen alle. So weich und so wehmüdig, daß dann drauf auf der Erde hunderte kauern und lauchten. Und für diese Stunden Haß und Hader vergeßen und mit den zerfetzten Armmeln nur hin und wieder leise und verblämt füllt Tränen von den Wangen nehmen ...
- ¶ Sieht aber der Primas die beiden Kameraden unter ihnen, dann tritt er stets mit leisen Füßen auf sie zu und geigt ihnen ins Ohr. Und folgt ihnen auf Schritt und Tritt und geigt und geigt ...
- ¶ Und wenn die feingeäderte Dunkle so weich und wehmüdig und wundervoll in die Ohren singt, dann wird es den beiden ein jedes Mal so gefüllt zu Mut, daß sie fliehen möchten ... wenn nicht hundert Starre erdenferne Augen ihnen zuführen und gleich ihnen lauchten ...
- ¶ So aber bleiben stumm und starr. Und beugen den Kopf und lassen die Lippen zusammen und verfesten die Tränen ...
- ¶ Und der Primas, der schwarze hohe Zigeuner, schreitet mit leuchtenden Augen vor und zurück und freischt mit dem tanzenden Bogen ihr Ohr und geigt und geigt ...



Schnitter

Emanuel Fohn



DER HERR DIREKTOR: „Sie schlafen während des Dienstes? Schön. Aber träumen Sie nur nicht von Teuerungszulage.“



AUSSICHTEN

„Die Ernte scheint gut zu werden; sie muß nur erst von den Wucherpilzen und Schieberlingen gereinigt werden.“

DAS WAHLERGEBNIS

Da steht Herr Michel nun vor der Sphinx:

Wie soll die Regierung ich katten?

Propheten ganz rechts, Propheten ganz links,
Der Durchfall in der Mitten!

Der Wagen steckt nach wie vor im Kot,
Umbellt von gesfernden Hunden.

Das kann sich in bitterer Not
Zu keiner Einheit gefunden.

Das einzige Resultat, das ich seh,
Weiß Gott, es stimmt mich nicht heiter:
Der Bruderhaf flammst gretler als je,
Der innere Krieg geht weiter...

Karlsruhe

*

VOR DEM WAHLLOKAL

Mutter und Tochter.

Tochter, die Hand voll Zetteln, U.S.P., B.V.-
Partei, Minelfandspartei usw.: „Muata, i han
jo vu Zetteln!! Welhan joll I nadia ein-
fleck'n!“

Mutter: „Halt can!! —“

Tochter: „Sag, welchan nadia??“

Mutter, nach einem Überlegen:
halt alli z'jamm ein!! twinkeln!! der richtig
is nadha sho dabei!!“

H. Sch.

WENN...

Italien stellt den Antrag, daß Deutschland auch diejenigen Ansprüche Italiens befriedige, die infolge der Zahlungsunfähigkeit Österreich-Ungarns unerbringlich sind.

Wenn der Italiener wüste,
wie um sein Vertrauen ehr,
daß er überhaupt jetzt wieder
irgendwas von uns begehr!

Österreich kann nichts berappen
und in Ungarn feht es mies:
Tschenien, Polen und Slowaken —

ja warum denn [sollten die?]
Da ist nichts, was wir verständlich,
als daß wir bezahlen dann —

Denn wir ham's ja, und wir können,
und uns kommt es nicht drauf an,
und wir sind auch gleich erbötig,

mid wir [agen ihm sofort,
wann wir alles zahlen werden:
(Unser heilig Ehrenwort!)

Wenn sich die Maronen selber
braten an der Münchner Sonn' —

wenn am Stadion Palmen wachsen
und im Herzogpark Zitron'n —

wenn's den Ring der Nibelungen
nur mit Mandolinen spielen —

wenn's am Kleinhelphöher See

in Gondeln „Santa Lucia“ brülln —

wenn der Gabriel d'Annunzio
Oberländer-Volksstück schreibt —

wenn Neapel liegt am Eibsee
und die Zugspitze Feuer speiht —

wenn der Papst zu Peterskirch' am Rindermarkt
ins Hochamt rennt —

wenn man's Platzl „Piazzetta“,
„Stadtbach, „Canal grande“ nennt —

wenn die Viktualienweiber
Tamburin und Fächer schlagen —

wenn's aufs Münchner Arbeitsamt
den ersten Lazzaroni tragn —

Unser heilig Ehrenwort, dann bezahlen wir sofort!

A. D. N.

*

PARTEIKONSTELLATION

Als die Schlacht gefüllagen war, trafen sich zwei Freunde, die keine Wahlveranstaltung verfaßt hatten und denen noch die Schädel brummten, in ihrer Stammkneipe wieder.

„Na, was meinst?“, forschte der eine, „wie wird der neue Reichstag denn nu aussiehen?“

„Hm,“ erwiderte der andre gedankenföhner, „wahrscheinlich dürfte der Mehrheit der Linksparteien eine starke Majorität der Redeten gegenüberstehen.“

„Na, Jott sei Dank!“ atmete der aljo Belehrte erleichtert auf.

F. a. B.



NEUE SPRUCHWEISHEIT

Mit dem Wucher ist nicht gut Kirschen essen

NIVEA

CREME

erhält die Haut glatt und geschmeidig und schützt sie gegen Sprödigkeit u. gegen Röte, wirkt angenehm kühlend und wenig fettend.

PUDER

zur Pflege der Haut für Kinder u. Erwachsene, gegen Wundsein, Wolf und übermäßigen Schweiß, sowie zur Massage und Gesichtspflege.

P. BEIERSDORF & CO., HAMBURG
CHEMISCHE FABRIK



Hans Reinhart Preißler

Winckelhausen
Deutscher Weinbrand
Weinbrennereien Preußisch-Stargard

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

ZWEI GROSSE FARBige „JUGEND“-KUNSTBLÄTTER SOEBEN ERSCHIENEN



Leo Putz

Das Medaillon

Kartongröße 53 : 65,5 cm, Bildgröße 38 : 42 cm

LEO PUTZ:
DAS MEDAILLON

PAUL RIETH:
DIE TAGE DER JUGEND

PREIS DES BLATTES: 25 MARK



Paul Rieth

Die Tage der Jugend

Kartongröße 47 : 64 cm, Bildgröße 30 : 38,5 cm

Die bekannten „Jugend“-Kunstblätter schmücken in Millionen von Exemplaren die Heimstätten und sie finden ihrer Wohlfeilheit wegen eine jährlich steigende Verbreitung. Diese zunehmende Verbreitung ist das sprechendste Zeugnis dafür, daß für wenig Geld technisch einwandfreie Kunstdräle geboten werden. Für verwöhnteren Geschmack wollen wir nunmehr auch eine Anzahl große Vierfarbendrucke herausbringen, auf die wir ebenfalls alle technische Sorgfalt verwendet haben. Den oben abgebildeten zwei Blättern sollen bald Landschaften und Änderes folgen. Auch diese Blätter werden bei der vornehmen Aufmachung, sie sind auf starken Kunstdruckkarton mit breitem weißen Rand gedruckt, ihre Freunde werden und viel als Geschenk verwendet werden. Zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel oder zuzüglich Mark 5,25 für Porto und Verpackung auch durch den Verlag.

VERLAG DER „JUGEND“, MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE No. 1.

LIEBE JUGEND

Im steirischen Mariazell gab es im letzten Sommer eine arge Fremden-Verfolgung, von der namentlich die Kinder Irsels betroffen wurden. — Frau Sarah Tauendjhön, die in ihrem beblümten Dirndl'g'wand durhaus nicht landfremd ausfah (sie hatte zufälligerweise eine gerade Nase), stand bei dem etwas gewaltsamsten, allen Antiphabeten Nazi, der weißlich gegen den Namen Sem's wettete und, um seinem Groß (gleich) eine feindliche Tat folgen zu lassen, Frau Sarah angelegentlich bat, in jenem Fremdenbuch einzutragen: „In dieses Buch dürfen sich keine Juden nicht hinein schreiben.“

Was sollte Frau Sarah Tauendjhön da machen? Sie schrieb mit ihrer deutlichen Schrift in Nazi's Fremdenbuch: „In dieses Buch dürfen sich keine Juden nicht hinein schreiben!“ — erhielt darauf ihre sechs Kilo Butter, jagte den Nazi zum Abchied „Griß Gott aa!“ — und fuhr wohlgläumt nach Wien.

Die Prostitution

von Dr. med. Iwan Bloch. 900 S.
Preis geb. Mk. 18,-, geb. Mk. 21,60,
Postz. 4,-. Ein farb. Reichtumsvol.
Schrift. Stoff. Die Prostitution wird in
Augen aufgerollt, in der Beschreib., d.
Frauenhäusern, i. Leben u. Treiben.
Zu bez. vom Verlag Louis Marcus,
Berlin W. 15. Pasanstr. 65.

Elix.

befielig häßliche Sommersprossen
spielen leicht. Das kostspieligste Würzen,
dabei rechtzeitig und unfehlbar. Gibt schöne
weiße Haut! Preis Mk. 7,40. Berlin Obersch.
Berl. Schönheit 1. Gerechtsame 12.

Charakter

Gernitt. Täntigkeit aus der Samm-
schrift. Beurteilg. 5.-M. Südworte,
Grapologeum 41. Trebaw 7 k. 1. Berlin.

Warum laufen Sie mit
**abstehenden
Ohren**

berum? Augenbleiche
Abfälle schafft

Egoton

getötet, getötet.
Groß garantiert.
Dr. M. 22,- erst. Nach.
Droßpell gratis u. fronto.
unauffällig Verpackung

Egoton

getötet, getötet.
Groß garantiert.
Dr. M. 22,- erst. Nach.
Droßpell gratis u. fronto.
unauffällig Verpackung

3. Rager & Beyer, Chemnitz i. Sa., Langestr. 52.

„Jugend“-Postkarten

die besten Künstler-Karten
überall zu haben.

seithaltig
für Haut- u. Kinder-
pflege

Lovan-Creme

nicht seitend
zur Schönheits-
pflege



Als Schüler u. Student benutzte ich
WEBER-RUMPE
GEDÄCHTNISMEISTERSCHAFT
40 Jahre bewährt!

WEBER-RUMPE'S VERLAG
FRIEDLAND/BRESLAU



Als Professor empfehle ich

Verlangen Sie Aufklärungsschrift B 1.



Zwei tödliche Werke von Ludwig Engel
(der langjährige Mitarbeiter der „Jugend“)

Das Liebesamt am Gänsemartt
Hamburger Roman aus dem ersten Revolutionsjahr.
Hochgelobt ged. in fünfzehn Schuhumschläg M. 9.50.

*
Der Don Juan v. Jungfernflieg

Aus dem Inhalt: Liebesbeziehungen auf der Welle — Abenteuer im Jahrmarkt — Morris Es das Sinfonie — Die steigenden Lombarden — Zwischen Mutter und Tochter — Sündhaft — Eine gräßliche Liebesgeschichte — Rückblick von der Bühne — Eleganz fortsetzt, mit fünfzehn Umschläg M. 8.—

*

Dramatische: Das Leben der galanten Dame M. 18.50. H. de Boissac: Giang u. Gwendolyn der Kurzillen, rich. Illust. Lüttichau M. 33.60. Die Frau von 10 Jahren M. 10.50. Soher Brosch: Die Liebe des Platz M. 10.50. G. Georgy: Fröhliche Mutter M. 6.50. Risler: Memelner Junggesellen M. 10.50. Dövelsor: Rosola M. 10.50. C. Schlegelbauer: In Süden M. 10.50. — Verlangt gegen Abnahme.

Buchverlag A.61. 3, Hamburg 36, Postfach 127.

Jetzt ist es Zeit

zur Wiederaufnahme der Reklame. Benutzen Sie hierzu die „Jugend“ und Sie werden die Überzeugung gewinnen, daß Sie durch Ihre Anzeigen in der „Jugend“ in Verbindung mit kaufkräftigen und urteilsfähigen Lesern kommen. Infolge der weiten Verbreitung der „Jugend“ durch Abonnenten sowohl als auch durch ihre Verwertung als beliebte Reiselektüre, muß sie als die ersten einer guten Reklame mit Erfolg dienen den Wochenschriften für alle Branchen angesehen werden.

Aus Anerkennungs-Schreiben langjähriger Inserenten der „Jugend“ — Verlangen Sie heute noch Anzeigen-Tarif und Probe-Nummer vom

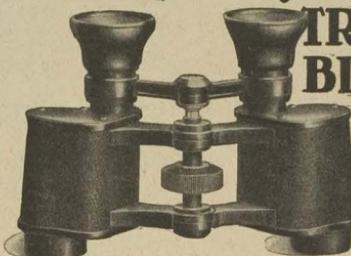
Verlag der „JUGEND“, München, Lessingstraße 1

Das Christusproblem gelöst! Sehen erschien: Vor 1900 Jahren! Wer war Jesus Christus?

In einer allen orientierenden Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das ganz neue Erkenntnisse über die Person Jesu Christi bringt. Ein Dokument, eine Art Primeraussageverzeichnis. Es ist der Bericht des Altesten dieses Bundes der Jesuisten, der sich jetzt in Amsterdam befindet. Ein christlicher Priester verurteilte mit dem höchsten Tode einen jungen Mann, der sich als Jesu Christus ausgab. Wunderschön geschrieben ist vor allem ganz ausführlich die Verurteilung gelangt. Der Bericht ist in einem kleinen Buchchen zusammengefaßt. Preis: 10.50. Versandkosten frei. Einem Vorfahrt von Dr. Christiane Finkensieper von Prof. Schmidt. Einem Freunde von mir, der mich aufmerksam auf diesen Vorfahrt hingewiesen hat. Preis: 10.50. Versandkosten frei.

Größe: Einheit. Katalog gratis durch: Albrecht Deinath, Verlag, Leipzig 320.

GOERZ TRIÉDER BINOCLE



für
Reise, Sport, Jagd
Vergrößerungen 6, 8, 12 fach

Theaterglas Goerz Fago*
Vergrößerung 3½ fach

Zu beziehen durch die optischen Geschäfte. Man verlange reich illustriert. Katalog

Optische Anstalt C. P. Goerz, Aktien-Gesellschaft, Berlin-Friedenau 26

Seltene Bücher

finden Sie in m. Ant.-Ant. No. 28,
Preis M. 1.50. — Antiquar. Müller,
München 2, Amalienstraße.

Zuckoor Crème

für zarte Haut

DOCH

In einem vollen Eisenbahnbaukasten hat ein Herr seinen Hut an den Ring des offenen Fensters gehängt. Ein Fahrgärt streift ihn beim Aufstehen zu Boden und legt ihn dann auf einen Rucksack des überladenen Geplänktes. Darauf ergrimmt der Besitzer: „Wissen Sie keinen dümmeren Platz für meinen Hut?“ — „Setzen S' ihn auf!“ lautet die freundliche Antwort. — Peps

DIE NEUERUNG

„Haben Sie gehört? Es ist ein Verfahren erfunden worden, sechzehn Gespräche gleichzeitig auf demselben Telephondraht zu führen.“

„Glaub ich gern: in meinem Telephon habe ich von jeher sechzehn Gespräche auf einmal gehört.“ — R. R.

Stöckig & Co., Dresden A.16.

liefern alle feinen
Gebrauchs-u.Luxus-
waren gegen bar o.
erleichterte Zahlung.



Katalog P 36: Photoapparate, Optik, Ferngläser, Bedarfartikel.

Katalog L 36: Reiseartikel, Lederware, Kunstgegenstände, Kristall

Katalog O 36: Tafel- und Kaffeeservices (Rosenthal & Co., A.-G.)

Katalog G 36: Silber-, Gold-, Brillantschmuck; Ringe, Ketten

Katalog U 36: Taschenuhren, Armbanduhren, Zimmeruhren

Katalog M 36: Violinen, Lauten, Gitarren, Sprachapparate

Katalog B 36: Beleuchtungskörper für Elektrizität und Gas.

(Beide pro Katalog einschl. Porto Mk. 2—, die bei Auftragserteilung oder Rückgabe des Kataloges zurückvergütet werden.)

Bei etwaigen Bestellungen bitte auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

DIE SCHACHPARTIE

Das war im „Restaurant Modern“
Am Tisch im Seitengange,
Da spielten Schach zwei junge Herren,
Sie spielten gut und lange.
Wurde eine Stunde um im Flug,
Tat Einer manchmal einen Zug,
Denn jegliche Bewegung
Im Schach braucht Überlegung.

Die Schar der Gäste ging nach Haus
Beim Schall der Mittagsglocken.
Der Gauft wird dreht die Lüster aus.
Die Spieler blieben hocken.
Bei einem Streitholz spielten sie
An ihrer langen Schachpartie.
So alle zwei, drei Stunden
Ein Zug hat stattgefunden.

Sie spielten Tag um Tag fürwahr,
Schon kam die Wochenvende.
Der Mond verflog, es schwand das Jahr,
Das Spiel ging nicht zu Ende.
Sie sagten nicht, sie sprachen nichts,
Nur manchmal blaßen Angeleidts
Sie nach dem Kellner forschten,
Damit sie nicht verdorfschten.

Ihr Haar ward weiß, dann fiel es aus,
Die Zähne jah man scheiden.
Großvater wurden sie zuhause,
Dodi wußten's nicht die Beiden.
Das Ohr ward taub, das Aug' ward schwach.
Und manchmal schrie der Eine „Schach!“
Dann zog der andre Streiter,
Und die Partie ging weiter.

Es traf sie eines Tags der Schlag
Von hohen Alters wegen.
Gott nahm den Einen in Beschlag,
Der Satan den Kollegen.
Ein Engel fliegt hinab, hinauf:
Dem tragen sie die Züge auf,
Die sie sich ausgejohnen
In Qualen und in Wonne.

Und Gott, der ewige Langmut hat,
Er spricht mit guter Laune:
„Wenn diese Schachpartie einst matt,
Dann Engel, blaß! Pojane!
Dann, Petrus, naht der jüngste Tag!
Wann glaubst du, daß er kommen mag?“
Sankt Peter sprach mit Beben:
„Glaub' nicht, daß wir's erleben!“

Karlchen

*

UNTERDRUCKUNG

Man ließ jo viel von Unterdrückung heute,
Und unpolitisch, wie ich einmal bin,
Denk ich so leise für mich hin:
Es ist genau wie früher, lieben Leute.

Das Unterdrücken ist stark in Verbreitung,
Und jeder möchte nur der Drücker gern sein.
Man unterdrückt das Laden und die Zeitung –
Das muß wohl dernier cri und hochmodern sein.

Ich geh'e mit der Zeit auf meine Weise,
Denn das verlangt man vom modernen Manne:
Ich unterdrücke meine Badefreie
Und plätsch're fröhlich in der Zinkblechwanne.

A. W.

POETISCHER TAG

Soll ich über Preife wettern
Für Spinat, für Gas, für Kuchen,
Soll bei allen Höllengöttern
Ihd die Gegenwart verfluchen?
Singe ich vielleicht von solden,
Welde (schieben – Gottbewahre!)
Soll ich mit gefrästbem Haare
Hohe Politik verfolchen?

Nehm ich das noch nicht verpfopfe
Lod im Westen, das bekannte?
Oder nehm ich das bezopfe
China mir zum Gegenstand?
Steuern, Bahngleispolonaijen,
Alles dünkt nicht jähr poethich,
Alles dünkt nicht äffentlich
Und zu oft schon dagewesen.

Doch die Welt hat viel Objekte,
Die auf ihren Dichter lauern.
Kurse, Waldneiprojekte,
Adr, ihr könnst mich heut nur dauern!
Profa, heut biss du nicht mein Fall!
Reime hab ich, Witz und Wendung –
Und zu des Gedichts Vollendung
Fehlt mir lediglich der Einfall. A.W.

*

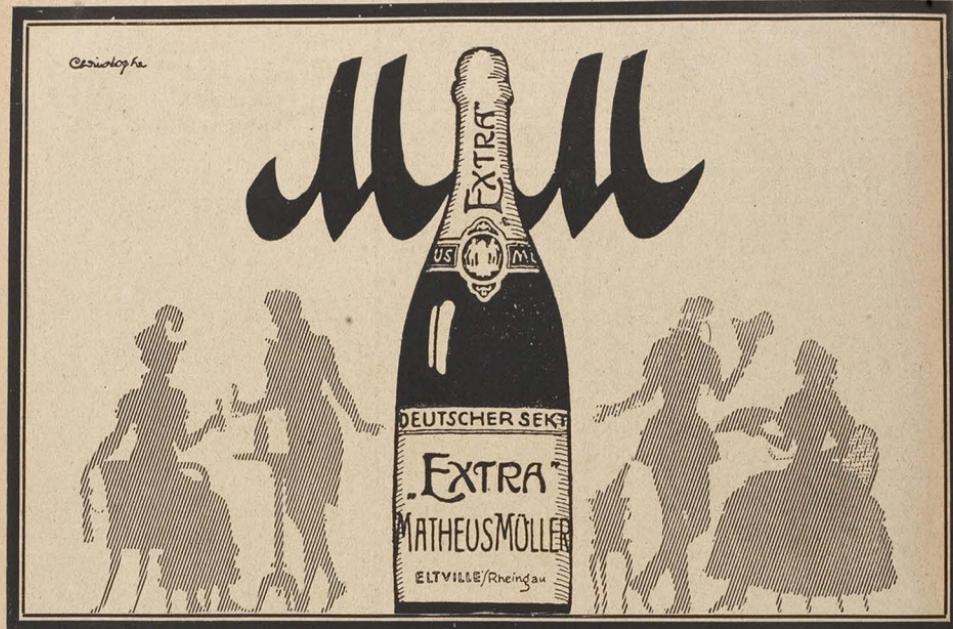
PLAKATIERUNG

1. Wohnungsnutz und Unstillichkeit 1. Treppe, rechts
2. Kindermühhanleitung und Schlafstelleninwesen. Parterre, geradezu
3. Vergiftung durch Methylalkohol Hof II, links



Zahncreme Puder Hautcreme
Robert Marchand Chemische Fabrik Hamburg 39.

Zweig-Niederlassung Romaco G.m.b.H. Berlin S.W. Charlottenstr. 7-8.



162 div. Gemälde von
Carl Spitzweg

als Kunstdrucke gegen Nachnahme oder
Voreinigung des Betrages von M. 30.—
frank zu bezahlen vom Verlag

Peter Lüth G. m. b. H., Barmen.



Wenn Ihr Haar
dünner, spärlicher, spröde und planlos
wird, Schuppen, Kopfsäcken,
Haarschädel und Haarschäfte
treten, führt die Anwendung meines
„Haarkraftbalsam“
die Schönheit und Gesundheit des
Haares wieder her zurück. Das
wird vollausdrückend und duftig und
erlangt seidigen Glanz und Weichheit.
„Haarkraftbalsam“
ist das denkbar Beste zur Verhüllung
von vorzeitiger Alterung im Kahlhaar.

Preis M. 12.—

Lockiges Haar
Haarkreisel-Lotion „Erdöl“ ist ein
sehr natürliches Lockenmittel, die absolut
halben sind, sehr bei Feuchtigkeit
der Luft und Transpirat. Preis M. 9.00
SCHRÖDER-SCHENKE
BERLIN 78, Potsdamerstr. G.H. 268.

Ewigke Flitterwochen!
Was ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt?
Vorlesungen über Sitten und Sitten der Frau von Dr. Polley in
zehn Banden, mit 100 Illustrationen. Preis je Bande M. 1.50.
Heute neue Wege weiß, das Gesetz nicht
verstümmer zu lassen. Preis M. 2.—
Verlag G. Beierele, Goethestr. 36, Leipzig 326.



DER DÄMPFER

Sie (begeistert): Ach, wie reizend, daß du dir für mein
Kontterfei ein so hübsches Rahmen gekauft hast.

Er (müchnern): Es freut mich selbst, es ist ein sehr praktischer
Wechselaufnahmen.

J. B.

WAHRES GESCHICHTCHEN

Bei einer uns bekannten Dame in Hannover ist ein junger
Mann, Sohn eines Landwirtes, als „möbelter Herr“ eingezogen.
Er erhält öfter Lederbüffeln in Gefäß von Schinken, Speck, Butter
etc. von Haus, von denen er auch seiner freundlichen Wirtin
abgibt, die ob dieser Herrlichkeit sehr entzückt ist. Un-
erwartet muß der Herr bald wieder die Stadt verlassen, und seine
Wirtin sagt ihm, nachdem sie ihrem Bedauern über seinen
Fortgang Ausdruck gegeben hat, würdig: „Haben Sie auch
noch vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeiten. Wissen Sie, daß
es noch Schweine gibt, ist mir erst wieder zum Bewußtsein
gekommen, seit Sie bei mir wohnen.“

C. R.

12000 Mark

Preisausschreiben für die Leser von

Kürschners Bücherschak

(Roman u. Novellenanthmung. Jeder Band 85 Pf. mit
Leinenumschlag 1.20.) Bedingungen für das Preisau-
schreiben siehe unten unter „Preisau-
schreibung“ bei u. sind durch jede Buchhandlung oder von
Herrn. Höller, Verlag, Berlin W 9

bestellen zu bezahlen.



Wer ist's?

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung Chemnitz



Vollständige Fortsetzung für
Vollständig. Voll behandlung. Vollständig
heute und über die Erfüllung.
Alle bewohnten Abteile, Sommer- u.
Winter-Lüftlöhre, Schlafräume, u.
Büro, Kabinett, Speise- u.
Beleuchtung, Beleuchtung, Beleuchtung,
Beleuchtung, Beleuchtung, Beleuchtung.

Geb. San. Rat Dr. Höhler's
auch der des
**Sanatorium
Bad Elster**
Innere
Nerven-
Frauenleiden-
Rheumatismus. Mai vor Preis

Röntgenbehandlung, Zahnärztl. Behandlung, Behandlung von
Nerven, Magen, Darm, Hals, Herz, Nierenleiden, Atemerkrankungen, Frakturen,
Gelenk, Arthritismus, Junkt., Lähmungen und Verkürzungen, Atmungsbeschwerden,
ausführlicher Projekt frel. Adresse: Chemnitz Ar. St. Obergärtl. Dr. Loebell.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN DES VERLAGES UND DER SCHRIFTLEITUNG DER „JUGEND“:

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 20,-, direkt vom Verlag in Deutschland und Österreich - Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 30,-, nach dem Ausland in starken Rollen: Argentinien: Peso P. 7,50, Brasilien: Milreis 7,50, Chile: Pes. P. 12,-, Dänemark: Kronen 12,50, Finnland: Mk. 21,-, Frankreich, Belgien, Luxemburg: Frs. 21,-, Großbritannien, Australien und englische Kol. sh. 13,-, Holland: Fl. 7,20, Japan: Jen 6,30, Italien: Lire 24,-, Norwegen, Schweden: Kr. 12,-, Schweiz: Fr. 15,-, Spanien: Peso 13,50, Ver. Staat. v. Nordamerika: Doll. 2,70, Einzelne Nummern u. h. Porto Mk. 1,80. Für die Schweiz Fr. 1,-.

Anzeigen-Gebühren
für die fünfgespaltenen Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 5,-.

Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch
G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Alleinige Inseraten-Annahme für die Schweiz, Italien und Frankreich:
ANNONCEEXPEDITION RUDOLF MOSSE, ZÜRICH
Auslands-Preis der fünfgespaltenen Millimeter-Zeile Mk. 15,-.

Das Titelblatt dieser Nummer ist von
MAX FELDBÄUER (DRESDEN)

Die Radierung „Weide“ von Boja Postel ist mit Erlaubnis der Kunsthändlung J. B. Neumann, Berlin, abgedruckt.

Wir machen die verehrl. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederauszüllung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beilag. Einsendungen an die Schriftleitung der Jugend! bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.

SCHRIFTLEITUNG DER „JUGEND“



OxBeine
heilt
auch bei älteren Personen
der
Beinkorrektions-
Apparat
Arztliche und technische
Veranlassung Sie gegen Einsenende 1,10.
Gelobt wird bei Bestellung d. Apparates
aufgezeichnete unsere physiologisch
ausgewogene Brustplatte.
Wissenschaftliches Spezialhaus
OSSALE
Arno Hildner: Chemnitz b.

Die hellfarbige Unterhaltschrift für
alle verstellbare Denkmale ist

Die Schönheit

Mit Bildern geschilderte Schönheit
für Kunst und Leben

Zeigt im Gründen der 10. Jahresgabe 3. Preis
für das Jahr 1920. Preis 15,-.
Soff 1 der Anfangs für sich bezogen als

Fidusheft

in glänz. Ausstattung Mk. 4,- Probeheft aus
früherer Ausgabe g. g. Glanzb. v. Mk. 4,-
Geben erschien unter Regie einflussreicher
Autoren und Zeichner. Der Preis für ein
Blatt ist 50 Pf. auf seinem Rückporträt.
Werbetext für jeden Liebhaber. Preis Mk. 2,-.

Berlin der Schone
Ritterstr. 10, Düsseldorf 24.
Postfach 1000, Leipzig 24.



**Privaatdrucke
Eroticas etc.**
aus feinpräparat, zu kaufen gelöst.
Ges. Anbieter unter T. 999 an
Adolf Rosse, Mannheim.

Was will ich?

Wissen und Können sind gute Grundlagen um erfolgreich zu sein, aber sie allein genügen noch nicht. Erst wenn sie von einem zielbewußten Menschen eingesetzt werden, werden sie gezeigt. Erfolg sicher! Nur durch Willen wird Wissen und Können zur Tat, die dem Einzelnen und der Welt den Stempel aufdrückt. Nicht die herdenhafte Masse macht Geschichte und schafft das Großartige, sondern der Einzelne. Ein Mensch, der das Große er sieht und die Masse mit seinem Geiste und seinem Willen erfüllt, so daß auch sie zu einem großen Willen wird, der die Hindernisse wegbaumt und das Gewalige schafft und weiter vorschreitet.

Jeder Einzelne kann in seiner Art Vorsprüche leisten und sich gescheitert und gescheitert. Stellung zu Wohl schaffen, wenn er in allen Lebenslagen große Probleme auftreten und überwinden kann. Nur durch Willen wird Wissen und Können zur Tat, die dem Einzelnen und der Welt den Stempel aufdrückt.

Nicht die herdenhafte Masse macht Geschichte und schafft das Großartige, sondern der Einzelne. Ein Mensch, der das Große er sieht und die Masse mit seinem Geiste und seinem Willen erfüllt, so daß auch sie zu einem großen Willen wird, der die Hindernisse wegbaumt und das Gewalige schafft und weiter vorschreitet.

Nun ist es ja richtig, daß die Mehrzahl der Menschen nicht mit einem solch starken Willen geboren ist, wohl aber mit dem Sehnsuchtsgefühl, der Wunsch, das zu erreichen, was möglich wäre und erreichbar werden kann. Wer ein ganzer Mensch will, der muß vor allem auf die Ausbildung seines Willens, der ja Wissen und Können schaffen kann, bedacht sein. Das bestest und erprobteste Antezedenz ist die Selbstbestimmung. Ein Mensch, der sich Gedächtnislehre, Die Tatsache, daß man es hier nicht nur mit einem Leibchen, sondern einem lebendigen, erfahrenden Führer zu tun hat, die Wahrheit, die Wahrheit überwacht, dem Verzagenden neuen Mut einfließt, den Fortschreitenden noch höher leitet, ist die beste Gewähr für einen sicheren Erfolg.

Einfach Ausdruck aus Zeitenmissen: Als Triumphant bei einem Erstzugszug kam ein junger Mann mit einer großen Karre zusammen, die ohne Leitung kaum je Mitglieder der menschlichen Gesellschaft werden könnten. Diesen unglücklichen Nervenschwund, möglicher, ich hoffe, Ihnen zu helfen. Ihr Werk schaue mir zur Empfehlung gelegentlich an. Ich habe Ihnen ein Preiswerk für 15,- Pfennig, das mehr als beständig gefunden. Dr. med. C. - Ich spüre jetzt eine Willenskraft in mir, von der ich früher gar keine Ahnung hatte. F. A. - Was ist die einzige Heilmethodik in Angiff nimmt, wie man vom Leichten zum Schwierigen übertritt, und verstreut das so greiflich noch kein anderer gezeigt. A. K. - Nach dreimonatlicher Übung kann ich das letzte Heft mit der Beruhigung zur Seite legen, darf mich frei und ungehemmt bewegen - trotz meiner 55 Jahre wiederum vorhanden ist. J. K. R."

Verlangen Sie heute noch Prospekt von

A. POEHLMAN, Amalienstraße 3, München A 69.

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Ergeht
bei mangelhafter Ernährung die schlaffen Mineralialse
(Elektrolyte).

In jeder Apotheke erhältlich:
In Pulverform zu 1,25 Mr. und 6,- Mr.; in Tablettform
zu 1,25, 4,50 und 8,50 Mr. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:
Ludwigspothek München 19, Neuhauserstr. 8

Sekt Schloß Baier
Mit Zucker gesüßt!
Gen. Depot Berlin M. 39.
Lindauer-Straße 24-

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Alter deutscher
Weinbrand

Asbach „Ulralf“

Rüdesheim
am Rhein

Soeben erschien
ein neuer humoristischer
Bücherei-Band der „Jugend“:
Spizbubengeschichten

Der Band bringt 10 lustige Geschichten, alles heitere Gaunerstreichs, aus der Feder von Carl Hauptmann, Otfried, Paul Ernst u. s. v. Wir empfehlen diesen Band angelegerlichst, er lehrt für einige Stunden von den ersten Dingen der Gegenwart ab und er wird auch denen ein Lachen entlocken, die es durch die Unzufriedenheit der Verhältnisse glaubten verlernt zu haben! Wir bringen auch die vorher erschienenen Bände unserer „Jugend“-Bücherei in Erinnerung. Es liegen vor:

1. Band: Heitere Erzählungen
2. Band: Dumme Sitten
3. Band: Phantastische Geschichten
4. Band: Süddeutsche Erzählungen
5. Band: 300 „Jugend“-Wise
6. Band: Märchen für Erwachsene
7. Band: Liebesgeschichten
8. Band: Nordische Erzähler
9. Band: Dorfgeschichten
10. Band: Zeitgenössische Erzählerinnen
11. Band: Tiergeschichten
12. Band: Vorlagenbüchel
13. Band: Kindergeschichten
14. Band: Lustiger Unlim

Jeder Band in Pappeband 4 Mark

Zu haben in allen Buch- und Bahnhofsbuchhandlungen
München / Verlag der „Jugend“

Ehe Sie Bücher kaufen, verlangen Sie Katalog interkontinentaler Bucher und Antiquitäten-Versand, Berlin B 37 K.

Couleur Striftfeind, Gott liebt die Stud-Alten-Gebürt. Hof. Kraus, Würzburg 3. Ill. Kat. grat. u. fr.



Zu haben in allen einschlägig. Geschäften.
Direkt nur an Wiederverkäufer,
Schramberger Uhreifern-Fabrik
G. m. b. H., Schramberg 1. Wbg.

PUTSCHZEITHUMOR

Putschzeit. Unter den Fenstern des Hotels, das wegen seiner gepfefferten Rechnungen bekannt ist, hat in der Nacht ein heftiger Streitkampf getobt. „Herr Wirt,“ sagt am anderen Morgen ein Gaß, „eine Kugel ist durch's Fenster in mein Zimmer geflogen; nicht wahr, die kommt doch nicht auf die Rechnung!“

H. Maro

IN BAYERN VIELLEICHT

Wir wohnen im Walde und haben seit dem 1. eine sehr kluge Perle aus der Berliner Gegend. Mein Mann ist nach Berlin verreist, da meldet sich der Forstrat an. Der Kutter muß anspannen, und ich fröhle die Perle sofort im Wagen mit einem Telegramm zur Post. Nach etwa einer Stunde jehe ich die Brauen in jählanke Träne ins Gehöft einbiegen. Die Perle kommt in den Garten gerannt. Atemlos: Ach, jnädige Frau, wa sind nochma von der Post umgekehrt, der Christof wußt et och nich mea, wa wollten lieberhrt nochma fragen, wat sollten wa beschön, 'n Telefrazam, oderst der Te-päsch?!" – „Aber Mädchen, das ist doch genau dasjebe!!“ – „Aber ne doch, jnädige Frau, in Bayern vielleicht bei uns jeht ne Iepäche ville jnöhla; – 'n Telefrazam jeht per Draht, aberst ne Te-päsch die jeht jleich per exprem's Fahrrad –.“

Kaarausfall? und Schuppen?



Lästiger Schweiß!

Ber an lästigem Schweiß oder Arsch-
schweiß leidet, befreitigt diesen jetzt
durch eine einfache Behandlung mit der
„Draffabdrückung“. Die
„Draffabdrückung“ ist leicht getanzt und
trocken und vollständig gerodet. (Virtu-
ose der Schweißdrüsen.) Artig aufs
wärmen empfohlen.

Preis mit Versender und Zubehör Mf. 11,-
durch Nachnahme vom Laboratorium
„Glo“, Berlin W. 132, Postdamerstr. 32.

Nehmen Sie →



Es ist die Original-Marke!

Verwenden Sie es regelmäßig, und Sie werden über die günstige Beeinflussung Ihres Haars überrascht sein!

Die Welt-Literatur

Die besten Romane und Novellen
aller Zeiten und Völker

Jede Woche ein Werk 80-

Bieterhärtlich Mk. 10.-

Bestellungen durch alle Postanstalten,
Lieferungen über den

Berlag: Die Welt-Literatur
Berlin S. M. 48

Bei erwünschten Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Mond:Extra



Mond:Extra Rasierapparat
Klingen mit gebogener Klinke

Ein Knüppel Marpau

Hugo Büchner, G.m.b.H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 92

Zu haben in allen einzähligen Geschäften.

Ein Meisterstück

in der höchsten Vollendung und Fülle seiner bildlichen Ausspruchung, in den gründlichen, wervollen Bearbeitung, in der ganz neuen Methode, die auf neuen Wegen in das Geheir der Kunst führt, ist die monumentale, Kunstsgechichte des „Handbuch der Kunsthistorischen Belehrungen“ von Alv.-Prof. Dr. Fritzinger-München, fortlaufend. Unter dem Herausgeber-Redakteur A. J. H. v. Wiss., von einer bearbeitet v. einer grossen Anzahl Univ.-Professoren u. Museumsdirektoren. — Über 6000 Bilder in herzlichem Doppeltondruck u. Vierfarbendruck. Bequem zu tragen auch in 5 M.

an. Vorzugsangebot vor der kommenden Preiserhöhung. — Urteile der Presse: „Ein jeder Beziehung grossartiges Werk“ (Zwischenfisch), „Ein Werk, auf das die Deutschen und alle Männer Christenheit hinzu kommen werden, neu in der Gattung von Grosserwerken“ (Stern), „Etwas ganz Neues, neu nach der überaus glänzenden, illustrierten Seite“ (Südd. Ztg.), „Die neue Kunsgeschichte, die ganz anders aussieht als die alte, und die bisher dem Publikum so gut wie unbekannt war“ (Berl. Taggl.). — Man verlange Ansichtsendung. Bildungszentrale, Akademische Buchhandlung, Nowawes A-Berlin.

Kapitalanlage

Gothaer Lebensversicherungsbank

Witwenrente

auf Gegenseitigkeit. Begründet 1827.
Bisher abgeschlossene Versicherungen

2
600
Milliarden
mark.

Alle Überschüsse gehören den Versicherten

Invalideitätsversicherung

Allerversorgung



Jeder unterwirft sich Ihrem Willen
sowie Sie die Macht der Suggestion und Hypnose
anwenden verleben. Großart. Ant. gibt R. Göring,
der bedeutendste Hypnotiseur in seinem Bereich
Hypnotische Unterrichtsbücher.

Die 10. Auflage, u. genauer Angabe. Preis pro Bd.
50 Pf. gebunden. Nr. 101, 11,20 und 12,20 Pf.
Begrenzung: 1000 Exemplare. — Vertrieb: Reichenbach
Buchhandlung, 10 nur das Delle haben. 36 kommt nach
2 Stunden schon 3 Personen davon hypnotisiert.
Von diesen Personen kann man sie nicht mehr trennen. Sie sind
beste Leidetaten längst von Zahnärzten ausgebaut.
Oranien-Verlag, Oranienburg-H. I.



Aureol Haarfärbe
seit 23 Jahren
anerkannt beste
Haarfärbe
färbt echt u. natürlich blond,
braun, schwarz etc. Probe M. 5.—
3.F.Schwarzlose Söhne
Berlin,
Markgrafenstr. 26
Überall erhältlich.

Schierke

Die Perle des Harzes!
Alpiner Luftkurort am Brocken.
(SODA-LAGE)
Prospekte durch die Kurverwaltung. Telefon Nr. 50.



Das Beste für Kranke u. Rekonvaleszenten.
Arzthilflich empfohlen, hergestellt unter ständiger Kontrolle eines staatlich
approbierten u. vereidigten Apothekers u. Chemikers aus garantiert reinen
ausländischen Produkten. Kein Ersatzmittel.
RADIUM-CAKES-WERKE AKT.-GES.
BERLIN W. 8 - DANZIG - PRAG



Die Königin der Nordsee.

Rex

bezeichnete
Conserven-Gläser
und
Einkoch-Apparate
sind allein echt.
Nachahmungen bringen
Ärger und Verlust.
Rex-Conservens-Gesellschaft
Bad Homburg

Amol

Wollen Sie etwas Gutes haben gegen Rheumatismus, etc. so kaufen Sie
Amol-Versand Hamburg Amol-Posthof

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

MARKIERTE ARMUT

In der französischen Deputiertenkammer erklärte der „gemägigte“ Sozialist Paul Aubriot, der Vertrag von Versailles sei für viele Deputierte das Minimum der Rechte Frankreichs gewesen. Er erfuhr die Regierung, der Armutsmaskerade Deutschlands aufs schärfste zu misstrauen.

Dennach ist nun also doch das eingetreten, was einfältige Leute in Deutschland schon lange befürchtet haben. Endlich ist ein besonders erleuchteter Kopf unter den vielen erleuchteten Köpfen Frankreichs dahinter gekommen, daß unser ganzes wirtschaftliche und finanzielle Elend nur eine gefälschte Maske ist, und daß wir uns in Wirklichkeit eines Wohlstandes erfreuen, um den uns von rechtswegen die ganze überige Welt beneiden könnte. Den Wahrheitsbeweis für seine Behauptung anzutreten, dürfte Herrn Aubriot als genaum Kenner der Verhältnisse Deutschlands nicht schwer fallen. Wie wir erfahren, bereitet er eine Denkschrift vor, in der nachgewiesen wird, daß sich das deutsche Nationalvermögen durch die erst kürzlich erfolgte Ausgabe einer neuen Reihe 50-Mark-Scheine und durch den gut gehenden Export deutscher Lokomotiven, Schiffe, Pferde und Rinder nach dem bisher feindlichen Auslande erheblich vermehrt hat. Ferner wird er nachweisen, daß in Berlin der Preis für ein Pfund Schießhandelsbutter von 35 Mark auf 40 Mark gefallen ist, was angefichts des wenn auch vorübergehenden Steigens der Mark eine wenn auch geringfügige Befreiung bedeutet. Das Reichswirtschaftsministerium hat außerdem zum 1. Juli eine zweite Reunmachefrau engagiert, — ebenfalls ein Beweis für die fortbreitende Gefundung der deutschen

Willy Hallstein (München)



Wirtschaft. Alles Gerede über Armut, Entbehrung, Not und Elend ist also nur widerwärtige Heuchelei und Lüge. Eine befondere Infamie liegt in der deutlichen Behauptung, daß tausende von Deutschen noch im letzten Jahr an Unterernährung gestorben seien. Herr Aubriot wird sich ansehnlich machen nadzuweisen, daß diese angeblichen Todesopfer in Wirklichkeit nur scheint gewesen sind und er wird mit kühnem Griff dem verlogenen Deutschland die Maske der Armut von der gesundheitsfrozenten, feisten Visage reißen. Franzos aus Berlin *

PHILANTROPISCHES: Ein richtig gehender Kommerzierrat ist im Parke seines Landhauses beschäftigt, als er von einem seiner Bekannten begrüßt wird. Er ist schon über die Parkmauer hinweg bemerkbar worden, und so kommt der Besucher direkt an die Arbeitsstätte. Der Herr ruft voll Erstaunen:

„Ist es möglich, Herr Kommerzierrat? Sie sind selbst dabei, Bäume zu fällen!“
„Mir schadet etwas Ausarbeitung nichts, und dann widerstrebt es mir, armen Arbeitsschönen den Verdienst wegzunehmen.“ C.F.G. *

DIE FAMILIENWAGE: Vorm Kurhotel steht eine Personenwage. Vetter Karl nimmt daelbst eine Wägung seiner Familie vor. Töchterchen Erna wiegt achtzig, der kleine Hans jedoch Pfund. Zuletzt befeigt mein Vetter selbst die Plattform und stellt fest, daß er infolge der Kriegskost jedzig Pfund am Leibsgewicht eingebüßt hat. Der kleine Hans ist aufs Höchste befürzt. „Vater,“ faammelt er verniditet, „wenn mir nun das passiert wäre.“ G.W. *

DER DEUTSCHE SEKT



Mädler's praktische Reiseausrüstungen

Gegr. 1850

Moritz Mädler
Verkaufs-Lokale:
Leipzig Berlin W. Hamburg Frankfurt MC Köln RD
Dessauer Str. 102 Jungfernstieg 67 Kaiserstraße 29 Höherstr. 129

fabrik u. Versand
Leipzig Lindenau

Sie rauchen zu viel
Rauchertobak-Tabak. Das beste
Rauchmaterial für Zigaretten und
Taufende. Atemserneuernd. Schachtel
M. 3,- von 6 Schachteln an portofrei.
Dr. Wolff & Co., Hamburg 1, O.

+Magerkeit+

Schlanke, voll Kurviformen durchsetzte
orientalischen Krafträuber, auch für Re-
konvaleszenten und Schwache, preisge-
krönt gewogene Medallinen u. Ehrenplakette;
in der Welt berühmt. Zigaretten garantiert,
unschädlich, Aezrl. empfohlen,
Streng reell! Viele Dankeskarten. Preis
Dose 100 St. M. 6,- Postanw. od. Nach.
Fabrik Dr. F. Franz Steiner & Co.,
G. m. b. H. Berlin W 30/159.

**Haben Sie schon
Sudan-Bräune**
berüft? Sie verfehlten einen
eigenen wunderbaren
Wischen. Preis je 100 g.
Biete Entlohnungen.
FATHA R. BICH
Charlottenburg 4, Beimarcstrasse 25

Welt-Detektiv'
Ausflüchtli Preß-Berlin 30
März 36 (Scheckkonto) 1000,-
Mark. Werbung eines erstaunlichen In-
stitut für vornehmen, wertvollen Aus-
länder (Vorleser, Gefundenen, Detektiv,
Leben, Tod, Witwen, Witwer, Weib-
träger, Erbinnen, Schauspieler, Schauspielerin,
mit indischen, österreichischen,
ausländischen und überseeischen Plänen).

Kosmetische Gesichtsbinden
für Straffung des Gesichtsfalten
Überraschender Erfolg!
Dichtester Verband der Nachnahme
Schleife: 28. 48.50
Banderole: 28. 20. -
Kinnbinde: 28. 26.50
Kinnbinde mit Haarschleife: 28. 26.50
Institut für Schönheitspflege, Frau M. Harl,
München 26, Westendstraße 29/II. Telefon 23352.

Little Puck

und Le Petit Parisien,
die luftigen Sprudelheftchen
sind unentbehrlich für jeden, der seine mühsam erworbenen
engl. und französischen Geschäftskontakte nicht vergessen will.
Lachhaft, sprudelhaft, ausdrucksstark, leicht und flüssig.
Alles mit Vokabeln und Anmerkungen, kein lästiges Nach-
schlagen im Wörterbuch mehr. — 25 000 Abonnenten,
100 vereidigte Auskunftsstellen.
Jede Zeitung kostet 16 Pf. — **Mittwoch 7.20** ein-
schließlich Sortimentverschlag durch Buchhandel oder Post,
March 8.40 direkt vom Verlag. / Probeserien kostenlos,
Gebr. Paustian, Verlag, Hamburg 77
Alsterdamm 7. — Postcheck 189 (Hamburg).

Sind Lungenleiden heilbar?

Alle, die an Coughs und Röthenleidern leiden, Althma, Schenkelhaut, Lungentuberkulose,
Larynx, Nasopharynx, Sicht am Nieren, Blähungen, Appendicitis, Verdauungs-
verzögerten Zustand, lange andauernde Hefterlitte leben, lohen sich mehr als ausführliche
betreuende Broschüre kostenos und portofrei senden. Spezialjahr Dr. med. Dammann,
Berlin W 202, Am Kartoffeld 33 d. Sonntag 9—11—2—4 Uhr.



„Riesig praktisch, so 'n Sonnenbad, jetzt brauche ich bei dem tollsten Witz nicht mehr rot zu werden.“

DIE WELT-LITERATUR

Die besten Romane und Novellen
aller Zeiten und Völker
Jede Woche ein Werk 80.-
Biertäglich Mit. 10.-
Bestellungen durch alle Postanstalten,
Buchhandlungen oder den
Verlag: **Die Welt-Literatur**
Berlin S. W. 48



Rad-Jo

Ein Begren für werdende Mütter!

Zur Erzielung einer leichten, schnellen, oft ganzlich schmerzlosen Entbindung.

Bei günstigerer Debenwendung einer leichteren, schnelleren, oft ganzlich schmerzlosen Entbindung der Kinder und Erhaltung der gesundheitlichen Schönheit.

Ja, die Geburt geht bei Rad-Jo und Sichtbarkeitszeit in Minuten vor sich. Nach Ausprobieren von Wülfers, welche Rad-Jo anordnen, ist Rad-Jo ein Wundermittel. Fragen Sie Ihre Freundin oder Angehörige, welche Rad-Jo bereits gebrauchen.

Gepreist und begehrte von hervorragenden Ärzten und Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Jugendklinik.

Präzise und ausführliche Anleitungen von berühmten Ärzten und Professoren, u. a. mit großem Erfolg durch Rad-Jo-Versand-Gesellschaft, Hamburg, Amoloposhof oder durch alle Apotheken, Drogerien, Reform- und Sanitätsgeschäfte.

Laujende und überauslende dankbarste Anerkennungen von Müttern, welche Rad-Jo anwenden.



LIEBE JUGEND

Die Arbeit unserer Regierung im Aufsuchen neuer Steuerquellen ist spießhaft. Wir zeigen ihr an einem Beispiel aus einem freien Berufe, wie man es machen könnte. Differenzieren, meine Herren, und zu packen!

An unsere Kunstschafft

Nachdem das Schröpfer Staatsmonopol geworden ist, jehen wir uns leider gezwungen, um den Ausfall zu decken, unsere Preise wie folgt festzusetzen:

1. Haar[d]neiden:	Kopfweite unter 50 cm 4,00 Mk.
" "	51–55 4,50 "
" "	56–58 5,00 "
" "	59 u.m. 6,00 "
2. Rasieren:	Preise gestaffelt nach Größe der Mundöffnung: Größe 1 – groß – 1,80 Mk., Größe 2 – mittel – 2,00 Mk., Größe 3 – klein – 2,50 Mk. Fesselfallen der Größe unentgeltlich.
3. Kopfwä[de]:	Siehe den von unsfern Vertrauensärzten, -chemikern und -politikern ausgearbeiteten Sondertarif. Parteiausweis ist vorzulegen. Probebedeitung 0,50 Mk. Bei Streitigkeiten ist in schwierigen Fällen entscheidet der Schlichtungsaußschuß der Innung.
4. Bartf[ü]hneiden:	freie Formen 4 Mk. Republikanische Formen 3 Mk. Monarchistische Formen 6 Mk. (Diese Form kann von den Berufsgenossen verweigert werden.)

Innung

der Bader, Bartschneider und verwandter Berufe von X.

Arosa **Edenhotel.** — Familienhotel I. Ranges. Durchgehend renoviert. Eröffnung Dezember.

Arosa **Kulm.** Erstklassig, Familienhaus. Eigener Oberstier. Keine Lungenkranken.

Arosa **Seehof. Ad. Birkmaier, Dir.** Bestbekanntes und komfortables Haus.

Arosa **Pension Schweizerhaus** Deutsches Haus. Gute Verpflegung. Billard.

Arosa **Alpenpension, erstklassig.** Kurhotel

Alle Zimmer fließend Wasser. Prospekt.

Arosa **Hotel Bellevue, vornehmes Haus.**

Sonnenterrasse. Mäßige Preise. Prospekt.

Arosa **Excelsior,** vornehmes Familien-Hotel,

sonnige, windgeschützte Lage. Besitzer: Sieber.

Davos Dorf **Sanatorium Seehof.** Chefarzt Dr. Alexander

Täglich Fr. 10,50–22.— einschließlich Zimmer.

Davos Dorf **„Guardaval“** Vornehmes Sanatorium

Chefarzt Dr. Friedrich Bauer, Prospekt.

Davos Platz **Neues Post- u. Sporthotel**

Passanten-Sporthaus. A. Morosani.

Basel **Grand Hotel Victoria u. National**

bessigegangen, Zentralbahnhof. Besitzer: Otto.

St. Moritz **Savoy-Hotel**

vornehmster Rang in herrlicher Südlage.

St. Moritz **Hotel Calonder,** gut bekannt. Famili-

hotel in bester Lage. Dr. Tratzsch-Calonder.

St. Moritz **Neues Post-Hotel.**

Ersklassig, Familienhotel. E. Matossi.

Gegen

Dürre

Spül- und Madenwärmer gebrauchen Sie, wenn andere Mittel schon erfolglos angewandt sind, das neue, wohl bewährte „Gegen-Dürre-Mittel“ in flüssiger Form „Contraverm-Nöl“ Preis pro Liter mit 50% (gegen Madenwärmer nötig) 12.— M. Nur zu bestellen durch die Löwen-Apotheke, Hannover 6



Yohimbinséithin

Auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebautes Kraftstoffmittel, für Männer 60.— 120 Pfg. für Frauen 50.— 100.— 200 Pfg. 18.— 33.— 60.— M. 25.— 47.— 90.— M. Verlangen Sie Gratisprospekt durch Apothek. H. Maas, Hannover 5.

Chlorosan

Bürgi

Das neue blutbildende Heilmittel aus Pflanzengrün

Übertrifft alle Eisenpräparate an Wirkung! Befragten Sie Ihren Arzt zu haben in allen Apotheken & Schachtel 8.50 M.

PLASIGO

ANKAUF



KAUFT

PLATIN
SILBER
GOLD

ZU HORRENDEN PREISEN

BERLIN W.62. LUTHERSTRASSE 21

Der schönste Wandtschmuck

findet seine prachtvoll, hochfünftig ausgeführten farbigen

Kunstbilder

nach berühmten Gemälden alter und neuer Meister. 192 verschiedene Bilder. Stück 25 Pfennig. Versand anfangen 4.25 Mart. Abhol. Katalog 15 Golden. nebst zwei Ergänzungen 1.50 Mart.

Nordische Kunft

nach berühmten nordischen Malern. 25 verschiedene Bilder. Stück 15 Pfennig. Dient Versand ab 4.25 Mart.

Moderne Kunftsbilder

nach berühmten modernen Malern. Darstellen: Aufine Szenen aus dem Leben, Gesellschaft, Freizeit, Natur, Bildern, Bildern nach Künstlern, Liedern, Steinen, Wernerberg nach Künstlern. Dient Versand ab 4.25 Mart.

Galerie moderner Bilder

23 Bilder in feinem Vierfarbenband nach Künstlern, Wernerberg u. Pittoreske. Weibliche Figuren. Jedes Bild 3.00 Mart.

Bilder der Jugend

ca. 220 Bilder der bekannte Maler und Zeicher. Bilder 1.50 Mart. Bilder nach Künstlern 217 Goldene. Dient Versand ab 2.50 Mart. Bild 100 Pfennig.

Jagd- u. Naturbilder

nach Originalgemälden Sogoloff u. Großberg. Große Bilder 1.50 Mart.

Museum-Gravuren

nach Gemälden auf Messing. Jedes Bild 10 Pf. bei ausgeliefert. 2.— 3.— 10.— 20.— 30.— 50.—

Alle Bilder werden aus preiswert in guten Ateliers gefertigt. Stichen, Verätzungen und Porträts leichtfertig hergestellt. Bilder werden frisch prägungen.

Kunstverlag Max Herzberg Berlin SW.65, Reichenbergerstrasse 52

Schönheits- und Körperspflege!

Verlangen Sie Gravatenschreiber. Apoth. Lausthal, Versand, Sprudelberg L. 36

Frauen- u. Eheblücher

von Frau Dr. Em. Meyer, Clara Elbert-Stockinger, Dr. med. H. Paul, Prof. Dr. Ribbing usw. Aufgeführt sind Prospekte verschiedenster Firmen. Verlangen Sie Gravatenschreiber. STRECKER & GÖRRODER Stuttgart 1



RöfeHände

Diese prägnante „Hand-Handhüllen“ werden nach a.d.H. Händen gezogen, worauf sofort der wirks. Sauerstoffzähnpflegeprozess, wie er dieses A. Patented. Handhüllen eign. ist vor sich zu bringen. Der Preis für eine Packung u. auffall. weiß Schleifen, u. Barre Stell., erweichen, wodurch selbst eine arbeitende Hand vornehme Eleganz erhält. Bei er- frossenen Fingern. Früheren und erstaunlichen Wirkung. Preis ein Preis für Damen M. 16,- für Herren M. 17,25,- **LABORATORIUM „ET A22**, Berlin 137, Potsdamerstraße 32



Blasses Aussehen u. Sommer- sprossen verfügt sofort das ges. gesch. ärztlich anerkannte **BRÄUTLIN**

Sonderarzneiwerke. Tel. Kleiner Fl. M. 3,00 u. ab M. 10,00. R. Mittelhaus, Berlin- Wilmersdorf 4, Nassauische Str. 15.

Bücher / Sittenbilder
Illustr. Katalog mit Tafelkarten gratis.
A. Kahn, Amselgarter 15, Hamburg.

Zeder Waldmann



muß eine Jagd-Anatomie Zeitschrift heißen. - Wissenschaften! Es fehlt bei Ihrem Postamt auf die älteste deutsche Zeitschrift „Der Deutsche Jäger“, Dresden 42, Nr. 1, 1920, 10 Pf. - Ich schreibe, mit der handlichen Verlags- „Der Gebräuchsbund“, jeden Monat „Der deutsche Jäger“. Beide für Jagdwissenschaften und für den jungen, sehr werthvollen Kunstschilder. Interessanter Unterhalt, Rätsel, Rätsel-Wettbewerbe, Jagd- und Freizeit-Abenteuer. Für die Freunde der Jagd ist dieser Jäger unverzichtbar. Für Jäger und Angler ein außerordentl. Anreizgenuss. Für alle Jagdfreunde, von Kind bis zum Alter, kann „Der Jäger“ kein besseres Geschenk sein. Von Adolf R. Dr. v. L. und Geschäftsführer u. Abenteuer aus d. nahen Orient von Dr. Engelhardt, Dresden, M. 9,- geb. 12,-. Großes Sortiment an Jagdwaffen, Jagdhunden und Jäger- und Wald und Berg mit Mit- arbeiterstift des Deutschen Jagds. Dresden, M. 9,- geb. 12,-. Altmann, Dresden, M. 9,- geb. 12,-. Jagdwaffen und Jagdzubehör, Jagdzubehör, von M. Wiel-Zubehör, Dresden, M. 9,- geb. 12,-. In Dresden: Jagdmühle am Herrn- gassengraben, M. 9,- geb. 12,-. In Borkenhausen: M. von Gossau: Die Ausführungen des Garancin- Pferdes, M. 9,- geb. 12,-. In Dresden: Prof. Dr. Leib Holstein Jagdmeister Begleiter für Jagdschau- anstalt Dr. Döhr, für jeden Jäger unerlässl. Buch von eminentem Wertigkeit, in Taschenform, M. 4,-. Auf alle Buchpreise 20% -Görres- zugeschlagen. Durch Aushandlungen oder Brief wird der Verlag C. F. Meyer, G. m. b. H. München, Breitenstraße 9.



Berühmte Zeitgenossen über den Hosenpanner, Ordofix*

VII.

Richard Strauß:

„Ich kann Ihnen Ordofix nicht empfehlen,
Er tut vorsätzlich Dienste mir,
Denn komponier ich jetzt um Ehren
Die Oper. Der Hosenfavalier!“



Lehrbuch der Physiognomie von C. Nigg. Was Stirn, Augen, Nase, Mund und Wangen verraten, das Menschenspiel offenbart, vermittelt das Buch. Alle Merkmale werden besprochen, an Beispielen erläutert. Das innere Wesen jedes Fremden lernt man lesen und verstehen. Physiognomische Tatsachen werden an Beispielen erklärt. Bismarck, Bebel, Hindenburg, Lloyd George, Clemenceau, Wilson u. a. Man lernt in den Menschen kinematisch wie in ein Urvolk mit gläsernem Gehäuse. 200 Abbildungen. Preis M. 10,- geb. 12,50 und Porto. Fordern Sie auch den Spezialprospekt: Menschenkenntnis. **Oranña-Verlag, Oranienburg 159.**



Ja Du herziges Bübèle, was bringst denn Du her in der Früh?

Na, ich bring doch den Wäldchen Frische, jugendliches Aussehen, von der Jugend her erbeutet, an. Ein kleiner Kasten, enthaltend einen reichen Faktor: seidenartiger Körper- und Kosmetik- **Grundmittel I. Ranges**. Arzttisch empfohlen, hervorragend anwendung. Entzieht alle Hautunreinheiten. Mitteler, Pastete, Grigl und verdient selbst Falten und Falten zu entfernen. Ein kleiner Kasten kostet nur 10 Pf. und bringt **Um Jahre verjüngt und erstet ein Neues**. Da Hentschel's Wilhelmstraße, D.R.G.M., verbürgt tägliche Fortsetzung, überaus angenehme Handhabung, wohltätige Wirkung. — Von jedem begötzt, der seine Kräfte kennt.

Preis mit Porto einfach Mark 20, eleganter Mark 35,50.

Nachnahme 50 Pf. mehr. Einmalige Anschaffung.

Wikö- Werke Dr. Hentschel, Dresden, Ka. 26.

Krämpfe (Epilepsie, Krampf). Wo bisher alles umsonst angewandt wurde, erzielt kostloses Auskunft (Rückporto erbeten) Pfarrer u. Schulinspektor a. D. P. Friedlein, Post Direktion 20 (Bors. Frankfurt, Oder.)

**Bücher von
denen man spricht!**
Bestellen Sie bitte Ihre Druckerei vom
Verlag Aurora, Dresden-Weinhöfta.

Glück in der Liebe!

Geschenk Liebeskunst. Großf. Liebeskunst 8. Liebeskunst. Liebe einschließlich, best. geliefert zu werden. Liebe zu erkennen. Preis M. 2,50. Verlag E. Kluge 1920, Dresden A. 21.

Detectiv Graeger Berlin W. 9
Kriminalbeamter a.D. Tel. Noll 2304
Großf. reellen Vors. Sämtliche
Ermittlungen / Spec. Auskünfte.

BIOX ZAHNPASTA

reinigt den Mund
biologisch durch
Sauerstoff,
lässt Zahnstein
schmeck köstlich
erfrischend.
Max Elb, G.m.b.H. Dresden

In den
wirkt
auf dem
Zahnstein
und die
**Wollfissfin
Zähne**
Linzlin W. 6, Ulrichsberg

SCHADE!

Die österreichische Fabrikstadt Steyr hat zur Hebung ihrer Finanzen eine Steuer von 5 Kronen für jeden Besuch eines öffentlichen Hauses eingeführt.

Ei, was liegt trotz Kaffekrach

Noch an Steuerquellen brach,

Die, wenn auch von minderer Reine

Flecken könnten der Gemeine,

Daß sich ihr Budget erhöhet

Nach dem Römerwort „non olet!“

Hebt zum Beispiel aus diskreten

Häfen eine Stadt Moneten

Und hebt damit siehe Steyr! –

Die Finanzen ungeheuer,

So läßt nur ein schwader Deuter,

Was auf dem Gebiete weiter

– Außerhalb bewußter Städten –

Land und Reich zu hoffen hätten.

Himmel! Welche Riesenfereie ...

Piffl! – Ich weiß (don, die Materie

Geht trotz ihrer Nützlichkeit

Leider der Kitzzühdigkeit

An die Grenze des Erlaubten,

Und ich möchte fast behaupten:

Wenn auch vieles dafür spricht,

Anstandshalber tut mans nicht!

Schade, schade um den Erz-
berger – der allein häts Herz!

Gelja



Von heilwirkendem Einfluß bei
Gicht, Rheumatismus, Diabetes,
Nieren-, Blasen- und Harnleiden,
Sodbrennen usw. Brunnenschriften
durch das Fachinger Zentralbüro,
Berlin W. 66, Wilhelmstraße 55.

Bad Ems

gegen Katarre der Luftwege (Asthma, Emphysem, Folgezustände von Influenza, Rippenfell- und Lungenentzündung), des Nierenbeckens und der Blase, gegen Entzündungen der Nieren, die mit den genannten Krankheiten zusammenhängen, Herz- und Kreislaufstörungen sowie Gicht und Rheumatismus.

Trink-, Inhalations-, Endofluoren- und schwere Thermal-Bäder.
Emser Wasser (Kränchen) Emser Pastillen (Stadt. Ems) Emser Quellsalz (Stadt. Ems)

Die doppelte Buchhaltung
mit dem Wissen des monatlichen Rechnungsmeisters, mit und ohne Jurorent, M. 6.—
Franz Doell / München / Kynestrasse 5.

BOSE WIRKUNGEN

Meine Frau hatte unfer neuen Perle nicht gleich den ersten Samstag freigeben wollen. Darauf erhielt sie von deren gekränktem Brüttigam eine liebenswürdige Zufchrift, die mit den Worten jhlop: „Unt mir steht fi werns auf!“ ankomhnen lassen die man in beim Arbeiterraad anzeigt wegen „schuld am Geputternrückgang!“
Nekromant *

ABKÜHLUNG

Kontrolleur: „Ausweis haben Sie also keinen — was sind Sie denn? — Junger Mann: „U. S. P.“ — Kontrolleur: „Ad was, ich dachte noch A B C!“



Rote Nase

Morgens um acht Minuten ein „Eta-Nasenbad“ läßt die Nasenröte vollständig verschwinden, beschleißt durch Kaffee, Temperatur, kaltes Wasser, Pfeife überall, Blutdruck, o. Verdausungsabströmen. „Eta-Nasenbad“ wirkt auf die Blutzellen zusammenziehend, auf die Blutkapillaren blauflüssig, welcher allein die Nase rot erscheinen läßt, eingeschrankt wird. (Absolu- unbedenklich!) Preis je all. 10 Pf. M. 12,50, LABORATORIUM „Eta-Nasenbad“, Berlin W. 137 Potsdamerstr. 32.

Hautjucken

besonders in der Bettwärme zu lästig, Kräzen reizend (rore Punkte, kleine wässrige Blaschen) heißt völgl. Apoth. Schanze, „Hautjucken“ (die „Hautjuck“ (zu einer Kur unbedingt erforderlich) M. 9,50 p. Kr., Glanz Heilbehere, Versand 4. Nachr. nur durch Apoth. Schanze, Endreise 3. Chemnitz 1. S.

„Deteptive“
Argus / Ausstinel Reinhardt & Menges Nürnberg
beschafft vertraulich. Stoffläufe; arbeitet überall, ermittelt Alles. (Strong Detergentienhaft)

BÜCHER VON DENEN SPRICHT!

Die drei Lieben des Gaston Meder

20. Tausend Roman von Reinhold Eichacker 20. Tausend

Brosch. 12.— M. 6.— Fr. 4,30 nord. Kr. 3.— h. Fl. 6.— sh. 1,10 Doll. Gehd. 18.— M. 9.— Fr. 7,20 nord. Kr. 4,50 h. Fl. 9.— sh. 1,65 Doll.

Das Buch ist ein Abenteuerroman, ein Detektivroman, ein erotischer Roman, ein Träumerroman, ein Problem- und Tendenzroman.

Mondvögel

Phantastische Novellen von H. Dreßler

Brosch. 6.— M. 3.— Fr. 2,40 nord. Kr. 1,50 h. Fl. 3 sh. 55 cents.

Gebd. 9.— M. 4,50 Fr. 3,60 nord. Kr. 2,25 h. Fl. 4,50 sh. 85 cents.

Ein Buch von den man traurig machen durch die Fülle der Gesichte, Klein Gräumen, kein Ekel, aber eine fiktive Vironnen- und Spannungswelt, eine Kühlheit die vor keinem Aufschlag zurück-schreckt. Ein Buch von unheimlicher Spannkraft.

Gesamtauflage der Werke von H. Dreßler: 150 000 Exemplare.

Wenn Frauen fehlen

Roman von Lucie Viérne

4.— 5. Aufl.

Gebd. 15.— M. 7,50 Fr.

6.— Nord. Kr. 7,50 sh. 1,35 Doll.

Die Lektüre des Buches fasziniert nicht nur durch den spannenden und durch äußere Poesie, sondern nicht minder durch die Tiefe u. den Reichtum innerer Seele, die den Leser in die geistigen Zeichnungen des Bewußtseins u. der mit ihm verknüpften Charaktere bewirkt, daß sie aus dem vollem bunten Lebensstrom geschnitten hat.

Lebensbund!

Der Dämon Asmo Luzi

Roman von H. Tiaden

Gebd. 11.— M. 5,50 Fr. 4,40 nord. Kr. 2,75 h. Fl. 5,50 sh. 1 Doll.

Dieses industrieartig geschriebene, großes Aufsehen erregende Epos zählt zweifellos zu den Spannenden und Interessanten, wie es gewesen ist. Seine Analyse des sozialen und gesellschaftlichen Fabulist Heinrich Tiedemann hat überzeugt. Aufgeben ist seit 1918. Wer sich für Goethes Faust untersterliche Gedanken der Seelenverschreibung an den Satan zur Erreichung iridisches Glückes.

Der Zukunftsroman

über den kommenden Weltkrieg:

Bazillus Napoleonis

von Fritz Ahrenhövel

Brosch. 8.— M. 4.— Fr. 3,20 nord. Kr.

2.— h. Fl. 4.— sh. 75 cents.

Gebd. 12.— M.— 6.— Fr. 4,80 nord. Kr.

3.— h. Fl. 6.— sh. 1,10 Doll.

Der sensationelle Roman der letzten Jahrzehnte. Ein entzückender Spannungspolitisches Horizont, der die Menschen in einem Kampf um die Herrschaft der Welt. Es ist als schrift der Versailler Friede nach dieser Entwicklung.

Das rosenrote Badezimmer

von Rein. Eichacker

Ein lustiges Buch. 10.— M.

Brosch. 7,50 M. 3,75 Fr.

3.— nord. Kr. 2.— h. Fl. 3.— sh. 45 cents.

5,50 Fr. 4,40 nord. Kr. 2,75 h. Fl. 5,50 sh. 1 Doll.

14 lustige Erzählungen, die man gar bestaunen, aber lesen kann. Sie verklären die Zitterherren darüber, wie kühn das Ewigweb ist, in schöner Aufmachung vor. Der bekannte Verfasser verdienten, gesehen zu werden, denn er bereichert immer, in allem, was seine Vielseitigkeit uns bietet.

Käthe Hallerin

Roman von O. Pöhlmann

Brosch. 8.— M. 4.— Fr. 3,20 nord. Kr. 2.— h. Fl.

4 sh. 75 cents. Gebd. 12.— M.— 6.— Fr.

4,80 nord. Kr. 3.— h. Fl. 6 sh. 1,10 Doll.

Ein Heimatroman voll erregender Handlung und psychologischer Spannung. Nürnberg schwärmt und der geistige und körperliche Torso des Stadts ist die Herrschafts-Herrlichkeit. In dies historische Geschehen hineinsteht ist das erschütternde Liebesstück der Jung-Katharina, die Heinrich Pöhlmann in seinen lokalen Studien gezeigt. Den Buch begleitet Sitten und Gebräuche der Zeit.

Der Seele Lied

von Reinhold Eichacker

Ausgewählte Gedichte 6.— 10. Tausend.

In vornehmer Geschenktausstattung.

Brosch. 8.— M. 4.— Fr. 3,20 nord. Kr. 2.— h. Fl.

4 sh. 75 cents. Gebd. 12.— M.— 6.— Fr.

4,80 nord. Kr. 3.— h. Fl. 6 sh. 1,10 Doll.

.... Eine Kraft geht von seinen Gedichten aus, die picken kann. Hamburger Korrespondent.

Unter diesen Dichtungen ist nicht eine, die nicht das gesamte Leben und die gesamte Lyrik der Zeit übertrifft. Seine Verse sind von einer gewaltigen Form, die Gedanken von hoher, dichter Schönheit, seine Verarbeitung voll Rhythmus u. Wohlklang. Deutsche Warrie, Berlin.

Preisänderungen vorbehalten.

UNIVERSAL-VERLAG, MÜNCHEN 6

Brieffach 12.

Aufwärts

freie Postkarten
Preis 1 Pf. Nr. 20
unter Briefumschlag

Versandhaus Das gute Buch
Gera 2.

Wer sich über französisches Volk, Leben, Sitten, Sittenkigkeit etc. orientieren will, lese:

„Der Marquis de Sade“ und seine Zeit. Ein Beitrag zur Kultur- und Strengengeschichte des 18. Jahrhunderts. Von E. G. L. 8.— M. 1,50, 544 Seiten. 1920. Mit 18. 80.

Das Ausführliche Verzeichnis nach über- und kultur- o. sittengeschichtl. Werke kostenlos! HERM. BARSDORF, Berlin W. 30, Barbarossastr. 21/11.

Über deren Anmeldung und Vorverwaltung

Broschüre
Erfindungen
zlat frei

J. BETT & CO.

Berlin SW. 48/24

Lebensbund!

Keine gewöhnliche Vermietung. Adeliese, große und weitverstreute Organisationen, 1000 Tausend sind Erfolgen, beginnende Zusammensetzung zahl. Empfehlungen aus allen Kreisen. Notruf beglaubigt. Vorname, diskret. Zusendung. Preis 10 Pf. inklusive Eltern, von 50 Pf. bis 100 Pf. Verlag: G. Börner, Leipzig-Schkeuditz 102.

Junge Erbtreber erreichen unbek. Ihr Ziel! Verlegermeile festgestellt. Prof. Dr. von Stebbach, Abenberg, Oberfranken, Berlinerstraße 17.

„Guarna Yohimbin-tabletten“
Bawhär, Kräftigungsmittel bei Neurasthenie u. deren Folgen. 20—50—100—200 Stück. 45—45—45—85—85— Mk. Prospekt frei. Apotheke Leibnizstrasse, Versand, Spreeberg L. 36.

Deutsche Uffsätze
festl. lit. Büro, Leipzig, Unterstraße 11

Kriegs-Briefmarken

Wiederholungskaufsatz, o. J. 1914, Berlin, Abenberg, Oberfranken, Preis 10 Pf. Die Briefmarken sind für den Kauf bestimmt.

Buchführung
grdl. Unterricht, F. SIMON, Berlin W. 35, Magdeburg, Str. Verl. Sie gratis Probeblatt.

Wir warnen Sie, zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch

Mädchen,

die man nicht heiraten soll mit 17 Abbildungen von R. Gerling gelesen haben. Preis 10 Pf. abgeriegelt. M. 3.— 4.— Porz. Porzellanfabrik Oerlikon-Verlag, Oerlikonburg 6.

Entstehung, Entwicklung
Geburt des Menschen

22 Illustrationen
Broch. 10.— M. geb. 13.50 M.

mit interessanten Medien in farb. Kunstdr. 52 M. 30.

Deutsches Verbandsbuch 92 a

Dresden 5, Menageriestraße 5

BeBe
Rasier
Klingen
Apparate

Special-Fabrik
Blank & Bohraus
Berlin-Kreuzberg

Billige Geschenke

sind die von uns aus älteren Nummern hergestellten „Jugend“-Probebände. Jeder Band enthält farbigem Umschlag mindestens vier derartige Nummern und er unterrichtet sehr anschaulich über die Ziele unserer Wochenschrift. Die zahlreich darin enthaltenen Linslinsen, Bierfarbenbrüder und die wertvollen literarischen Beiträge lassen den Preis von M. 1.50 für den Band niedrig erscheinen.

In allen
Buchhandlungen
zu haben.

Ein
Wandspruch nach
eigenen Angaben
ist der ideale, persönliche
Zimmerdekorat.
Der stets neue Freude bereitet.
Anfagen mit Text-Angabe an
Schriftkunstler J. Schumacher,
München, Nymphenburggasse 59
Möpige Berechnung

BAD REICHENHALL

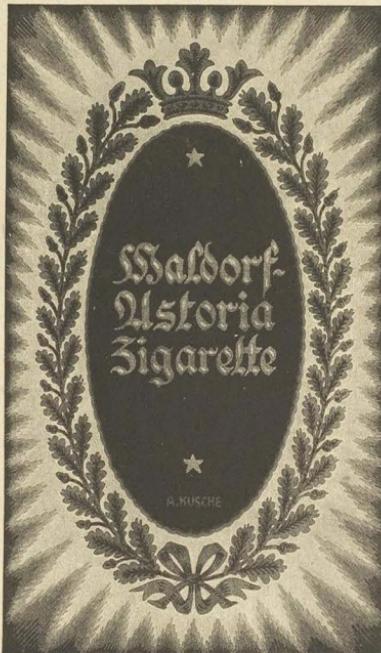
mit Luftkurort Bayer. Gmain 540 m
Heil- u. Solebad / Pneumatische Kammern / Inhalatorien
Werbeschrift und Auskünte aller Art durch den Kurverein.

Rhein- und Moselweine

Eigenbau- und Spez. Rüdesheimer u. Rheingauer Weine
Naturweine NICOLAUS SAHL, Weingrossbesitzer RÜDESHEIM a. RH.

Mello hilft gegen Stoffwechselbeschwerden
Verstopfung, Darmerschlaffung, Schleimfluss, Magenbeschwerden, Blähungen, Übelkeit, Blechsausitzen, Unreinheit, Teint, Odem u. Rheuma, Zuckerkrankheiten, Asthma, Herz- u. Leberbeschwerden, schlechte Hände und Füße, Überverdauung, Schlafrigkeit, Entfernt unheilbar u. gehobenes Blähungen
Arztlich empfohlen
Hilft auch sicher gegen Hamorrhoiden

Die Handelskammer Stuttgart fördert:
Siehe Danckwerts e. Hellmanns, Arzten u. Privaten befähigen, dass er sich bei vielen Leben stets bewährt, gern getragen wird u. mehrere Auszeichnungen erhalten.
Mit einem Preis, im Gesbrauch unterbreitet.
Arzten, hilft sicher und wird unfehlbar und ohne Nachtheile angewendet. Preise u. amtl. belaud. Danckwerts frei.
Nur 43 M. dicht. u. frei. Voller Garantie.
3. Ausflug 45 M. Aufsatz bei Reichels, 43 M.
Broth. ab. Abnahmen 3.20 M. dicht. u. frei.
Melloversand Stuttgart 4 D 9



WOHNUNGSNOT

Ich komm' halt keine Nacht vor 12 Uhr zum Schlafen: auf meiner Anlagenbank bleiben ob mein liebespaare immer so lang sitzen!

Dschim

KENNZEICHEN

„Du darfst meinen Bräutigam nicht unterschätzen, das ist ein hochstudierter Mann!“

„Ja, ich hab's schon gehört, wie ihm der Magen knurrt.“

A. M.

BERLINER SCHERZ VOM TAGE

1. Berliner: Dort fährt ein Löschzug der Feuerwehr in der Richtung nach der Reichsdruckerei."

2. Berliner: Es wird sich eine Banknotenpresse heilig-gelaufen haben" H. Maro



Deutscher Weinbrunn
Bingen Rh.
Scharlachberg
Meisterbrand
Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers.





ERNEMANN

Kameras, Kinos, Projektionsapparate und Objektive gelten in der ganzen Welt als unübertrefflich. Unser stetes Bemühen, auch die bewährtesten Modelle dauernd zu verbessern und zu vervollkommen, rechtfertigt dieses Vertrauen und macht jeden Käufer zum überzeugten Freund unseres Erzeugnisses. Interessierte erhalten kostenfrei Preisliste. Bezug durch Photohandlungen.

ERNEMANN-WERKE A.-G. DRESDEN 107

Photo - Kino - Werke

Optische Anstalt

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener "Jugend" Bezug zu nehmen

DAS NOTWENDIGSTE

In der Stadtverordnetenversammlung zu Köpenick bei Berlin wurden einer unabhängigen Frau Stadträtin schwere Vorwürfe gemacht, weil sie sich von dem für die Armen auf Kosten der Stadt gekauften Kleiderstoff mehrere Meter hatte abnehmen und von einer im Dienst der Stadt stehenden Näherin zwei Jacken hatte anfertigen lassen.

„Was wollen denn die Leute?“ grollten zwei Genossen nach Schluss der unerquicklichen Debatte, „wie soll denn die Frau ihr Amt ausüben, wenn sie nicht das Zeug dazu hat?“ f. u. b.

*

GESPRACH MIT AUGENZWINKERN

„Nun ist er also glücklich wieder gewählt!“

„Ei, wer denn?“

„M. E.“

„M. E. heißt „Meines Erachtens“.“

„Ich will mich deutlicher ausdrücken: der Mann mit dem glücklichen Gedächtnis! Haben Sie's nicht gehört: ihm zu Ehren will sich der Wahlkreis Biberach von jetzt an Schieberad nennen.“

„Verflucht, wie der Schieber [so energisch bekämpft]! ... Na, er wird ja wohl künftig im Parlament keine so großen Töne mehr reden!“

„Warum nicht? Der, mit seinem guten Gedächtnis, hat doch den ganzen Prozeß schon längst vergefressen. Vielleicht schafft man sogar für ihn ein neues Ministerium.“

„Was für einen denn?“

„Ein Ministerium zur Bekämpfung des Schieber-tums.“

„Donnerwetter, dann hätten wir endlich einmal einen Fachminister!“

„Na also!“

Karlden

*

MUTTER ERDE SPRICHT:

Der Regen flößt in mich herein
In reich beseiffen Pojen.

Den aller schönsten Sonnenchein
Ließ mich der Himmel kosten:

Wohin ihr blickt auf weiter Bahn,
Da wässst' uns Ins Ungeheure. -

Ich habe meine Pflicht getan, -

Nun tut auch ihr die eure!

Die Fluß fleht grün. Der Weizen blüht.
Schwert hat die Frucht getrieben -

Ist unter euch jemor wer bemüht,
Im Herbst sie zu verschieben?!

Die Gerstenähre räupsert sich

Mit angüstigen Gebärden:

O sagt, nadl' welsch' Himmelsfrücht
Soll ich verfrachtet werden?

Die Pfeilkartoffel klagt: eil eil!

Schon hör' im Grund ich läut'en:

Man wird müd in der Polake!

Aus meiner Schale häut'en!

Das Kornfeld rauscht den hehrsten Pfalm

Und leuzt ins Land: ihr Lieben,

Bin ich vielleicht jemor auf dem Halm

Dem Wudherer vertrieben?

Der Hafer sagt: Ihr drückt gewiß

Der fremde Tod,

Ihn freßen in und um Par-

Die Pferde u-

Die Mutter Erde überfließt

Und gibt i-

hr die Frucht

Son-

WÜRDIGE KONTRAHENTEN

Wenn in längst vergangenen Tagen
Irgendwo ein Krieg in Gang
Und beim Frühstück mit Behagen
Man den Kriegsbericht verschlang.

Nahm man, waren's nun die Buren,
Japan, Griechenland, Türkei,
Für den einen Diöskuren
Klar und unbedingt Partei.

Wieder müssen wir erfahren,
Daf der Völkerfrieden fern,
Wieder liegen in den Haaren
Sich die Diener zweier Herr'n.

Räterupland liegt mit Polen
In bewaffnetem Konflikt,
Herrn Piłsudski zu verführen,
Ist Herr Trotzky ausgerückt.

Wieder sang' ich an zu juden,
Wem mein Mitgefühl zuteilt;
Soll ich Räterupland fluchen?
Wünch' ich Polen Sieg und Heil?

Nein, zu andren Stellungnahmen
Nehm' ich Zuflucht diesmal,
Statt zu legnen und verdammn,
Bleib' ich voll und ganz neutral.

Nicht die Polen sollen siegen,
Nicht die Bol'schewisten - nein;
Wenn sie beide Drehzill kriegen,
Sollt' es mir am liebsten sein.

Franze aus Berlin

*

BUCHERSCHAU

Einem wirklich dringenden Bedürfnisse kommt ein Werk entgegen, das eben Herr Professor Dr. J. Streicher veröffentlicht: Handbuch für Benutzer deutscher Streichhölzer, Der knappe Band (zweifl Bogen), mit vielen Illustrationen versehen, belehrt den Unglücklichen, der gegenwärtig sich in der Zwangslage befindet, deutsche Streichhölzer benützen zu müssen, über die besten Methoden, diese wirklich zum Entzünden zu bringen. Das Werk gliedert sich in neun Kapitel; in diesen wird gehandelt: 1. von den Streichhölzern, deren Zündmaße nicht losgeht; 2. von den Streichhölzern, deren Zündmaße losgeht, aber gleichzeitig verliert; 3. von denen, die überhaupt keine Zündmaße haben; 4. von den Streichhölzern, die beim Gebrauch abbreden; 5. von denen, die schon abgebrochen in der Schachtel liegen; 6. von den Schachteln, deren Reißfläche nicht zündet. Kapitel 7 behandelt die Behandlung der durch das Wegfallen der entzündeten Maße oder durch Abbrechen der Hölzer entstandenen Brandwunden; Kapitel 8 handelt von der Wiederverwendung der nicht verwendbaren Hölzer, einer bei unseren enormen Holzpreisen eminent wichtigsten wirtschaftlichen Frage. Kapitel 9 berücksichtigt die abnormalen Fälle, in denen ein Streichholz wirklich funktioniert. Der Verfasser kommt zuletzt zu dem Rat, daß sich jeder Streichholzbesitzer auch zugleich ein Benzinfreizeuer halten soll, an dem er dann, vorausgesetzt, daß er Benzin hat, die veragenden Hölzer entzünden und so ihrem Zweck zuführen kann. Auch die Wiedereinführung von Feuerstein, Stahl und Zunder wird warm empfohlen. Das Werk kostet 48 Mark in Pappeband, ein Preis, der angeblich der gewaltigen wirtschaftlichen Vorteile, die dem Käufer und Lefer erwachsen, als lädiertlich gering bezeichnet werden muß.

DER NEUE MINISTER

Er lachte höflich jeder Redeblüte,
Der Vortrag hat erfreulich ihm behagt,
Er war bestreikt, Hoheit ganz und Güte,
Wenn ich nur wüßte: „Hat er ja geagt?“

Max Caro

*

AUF DEM HARTMANNSWEILERKOPF

Im Grabe lagen zwei Grenadier,
Die waren dort droben gefallen.
Da hörten sie plötzlich in läufferen Gier
Tanzchritte über sich schallen.

Der eine Tote, der Franzmann, sprach:
„Was soll dies Jetztn Traben?
Fünftaufend Soldaten das Auge hier brach!
Fünftaufend sind hier begraben!“

Der deutsche Tote röchelte schwer:
„Das sind die modernen Christen!
Ein Auszug brachte die Tänzer hierher,
Es sind franzößische Touristen.“

Nun tanzen sie Foxrott auf diesem Platz
Der Schrecknisse ohnegleichen!
Und gröhlen und tauften Küsse und Schwatz
Auf unfrem vermoderten Leichen!“

Da weinten zusammen die Grenadier
Wohl ob der schaudervollen Kunde.
Der Franzmann röhnte: „Nun blutet mir
Die schmerzensreichste Wunde!“

Dies ist der Dank, den im blutigsten Bad
Wir tapfer kämpfend erworben!
Für solches Gefindel, mon camerae,
Sind wir geforben, verdorben! . . .

Karlden

*

HENKERPOLITIK

Die Besatzungstruppen, die in Düren
Eingerückt sind zu der Deutschen Laß,
Taten einen Flugplatz auskerünen,
Wie er ihnen Henkerzwecken paßt.

Besten Ackerlands fünfhundert Morgen,
Die im Grün der Saaten schon geprangt,
Urs mit Brot im Herbst zu verjagen,
Hat die edle Kumpane verlangt.

Eingestampft, daß alles schön und galt sei
Würde unbarmherzig all' die Land -
Ob der Deutsche hungrig, oder att fei,
Kümmert das den edlen Vielverbund?

Einen Exerzierplatz, dicht daneben
Bot man fruchtlos den Gewaltherren an -
Nämlich deßen Wahl - das ist es eben! -
Hät' uns nicht so bitter weh getan!

Drum sterbörten sie in blödem Grolle
Und perversem Siegesübermut
Deutcher Bauern schwielgepränkte Scholle,
Armer Leute letztes Hab und Gut.

Nicht des Krieges Not, die ungezügelt,
Hart und rücksichtlos verheerend muß -
Kalte Rohheit hat dies ausgelügt,
Schmunzelnd, zu adifistischem Genüf! . . .

Kommt die Menschheit einst zu bessren Sitten,
Bleibt die schwarze Schmach und diese Tat,
Ewig euch ins Kerbholz eingeschritten,
Ihr verruchten Drei vom „Hödisten Rat.“



MOLOCH FILM

J U G E N D 1 9 2 0 — N R . 2 6 — E R S C H I E N E N S A M S T A G D E N 2 6. J U N I 1 9 2 0

Begründer: Dr. GEORG HIIRTH. Herausgeber: CARL FRANKE. — Für den Anzeigehandel verantwortlich: GEORG POSSelt, München. — Für Österreich verantwortlich: FRIEDR. KELLER, Wien I. — Verlag: G. HIIRTH's Verlag (G.m.b.H.), München. — Geschäftsstelle für Österreich: MORITZ PÉRLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Sellergasse 4. — Für Österreich verantwortlich: FRIEDR. KELLER.

Preis: Mark 1.80

— Copyright 1920 by G. HIIRTH's Verlag. G. m. b. H., München